

PEER REVIEW in **qibb**



HANDBUCH

FÜR BERUFSBILDENDE SCHULEN
in Österreich

www.peer-review-in-qibb.at

ARQA-VET

qibb

BM|BF



IMPRESSUM

Herausgeber:

ARQA-VET in der OeAD-GmbH

Ebendorferstraße 7 | 1010 Wien

www.arqa-vet.at

www.peer-review-in-qibb.at

E-mail: arqa-vet@oead.at

Telefon: +43-1-534 08-303

VerfasserInnen:

Michaela Jonach und Sigrid Hartl (ARQA-VET)

Kap. 2.5: Karl Wilbers (Universität Erlangen-Nürnberg)

Version 2.0

Wien, März 2014

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	1
1.1 Was ist Peer Review in QIBB?.....	1
1.2 Welche Rolle spielt Peer Review im Rahmen der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB)?	1
1.3 Was bringt Peer Review einer Schule?	2
1.4 Wichtige Grundprinzipien von Peer Review in QIBB	2
1.5 Der Peer Review in QIBB - Prozess aus Sicht der Schule	3
1.6 Weitere Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.....	4
1.6.1 Rolle und Aufgaben von ARQA-VET	4
1.6.2 Rolle und Aufgaben der AG Evaluation (Sektion II, BMBF)	5
2. DIE EINZELNEN PHASEN VON PEER REVIEW IN QIBB IM DETAIL	6
2.1 Phase 0: BEWERBUNG	6
2.1.1 Wie läuft die Bewerbung für Peer Review in QIBB ab?	6
2.1.2 Informationsangebote vor bzw. in der Bewerbungsphase.....	7
2.1.3 Einbindung des Kollegiums und der Schulpartner	7
2.2 Phase 1: VORBEREITUNG.....	9
2.2.1 Unterstützung in der Vorbereitungsphase und während der weiteren Phasen im Peer Review	9
2.2.2 Klärung inhaltlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen im Hinblick auf das Peer Review an der Schule	10
2.2.3 Entscheidung über Qualitätsbereiche und Fragestellungen.....	12
2.2.4 Auswahl der Peers und Einladung des Peer Teams.....	14
2.2.5 Selbstevaluation und Selbstbericht.....	17
2.2.6 Vorbereitung des Peer Besuchs.....	19
2.3 Phase 2: PEER BESUCH	21
2.3.1 Optional: Klärung letzter offener Fragen.....	21
2.3.2 Wie läuft ein Peer Besuch ab?	21
2.3.3 Evaluationsmethoden, Datenerhebung und -analyse	23
2.4 Phase 3: PEER REVIEW in QIBB BERICHT.....	25
2.4.1 Struktur des Peer Reviews in QIBB Berichts	25
2.4.2 Prinzipien für die Erstellung des Peer Reviews in QIBB Berichts.....	26
2.5 Phase 4: FOLLOW-UP oder: Was passiert nach dem Peer Besuch?	26
2.5.1 Follow-up Prozess und Follow-up Tool	26
2.5.2 Verantwortlichkeiten im Follow-up klären	27
3. UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR SCHULEN	28

3.1 Peer Review in QIBB Website www.peer-review-in-qibb.at	28
3.2 Peer Datenbank	28
3.3 Peer Review in QIBB Berater/in	29
3.4 ARQA-VET	30
GLOSSAR Peer Review in QIBB	31

1. EINLEITUNG

1.1 Was ist Peer Review in QIBB?

Peer Review in QIBB ist ein **freiwilliges externes Evaluationsverfahren für berufsbildende Schulen in Österreich**, das die Qualitätssicherung und -entwicklung am Schulstandort unterstützen soll. Vier externe Experten/innen (Peers) führen im Rahmen eines zweitägigen Schulbesuchs die Evaluation auf Basis eines zuvor von der Schule verfassten Selbstberichts durch.

Peer Review in QIBB bedeutet, dass die externe Evaluation „auf gleicher Augenhöhe“ durchgeführt wird, das heißt, dass die Peers aus einem ähnlichen Umfeld wie die für die Qualität am Schulstandort verantwortlichen Personen (Direktoren/innen, Lehrer/innen, Schulqualitätsprozessmanager/innen) kommen. Die Peers sind speziell ausgebildet und haben die Aufgabe, der Schule ein kritisch-wohlwollendes Feedback zu den von ihr zuvor gewählten Themenbereichen und Fragestellungen zu geben.

Als formatives Evaluationsverfahren ist Peer Review in QIBB kein Kontroll-, sondern ein Schulentwicklungsinstrument. Es dient nicht der Rechenschaftslegung nach außen, sondern soll die inner-schulische Entwicklung unterstützen.

Auf der Peer Review in QIBB Homepage finden Sie eine Übersicht jener Schulen, die bereits ein Peer Review in QIBB durchgeführt haben bzw. sich derzeit gerade im Verfahren befinden (www.peer-review-in-qibb.at/information/pr-schulen/).

1.2 Welche Rolle spielt Peer Review im Rahmen der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB)?

Peer Review in QIBB ist integrativer Bestandteil der Qualitätsinitiative Berufsbildung. Die folgende Grafik zeigt, dass Peer Review im QIBB Qualitätsregelkreis der „Check-Phase“ (evaluieren und auswerten) zuzuordnen ist:

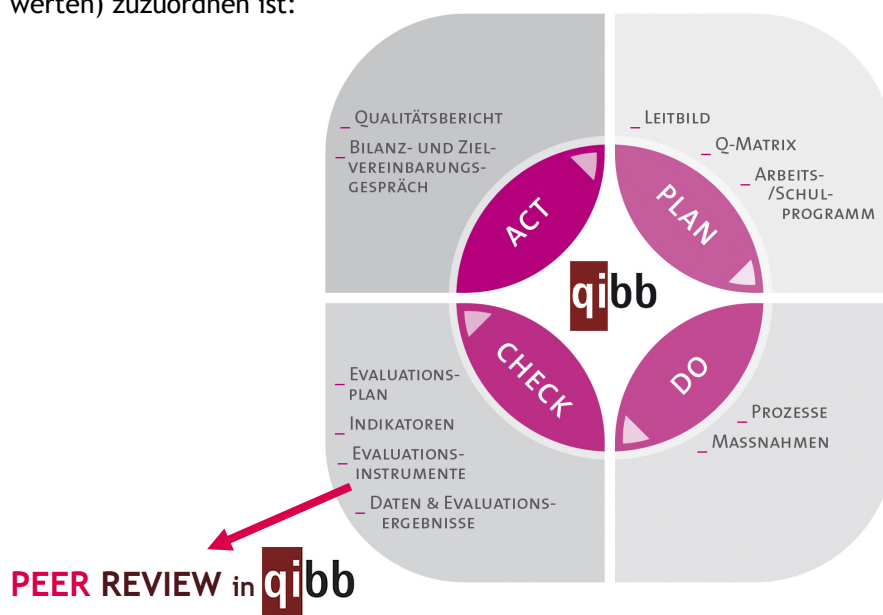


Abb. 1: Der QIBB Qualitätsregelkreis und Peer Review in QIBB

Peer Review ist also ein spezielles Evaluationsinstrument, das der Schule durch die Peers einen Blick von außen auf die Schulqualität ermöglicht.

Peer Review fügt sich in den QIBB Qualitätsregelkreis ein, das bedeutet, dass Instrumente (z.B. Leitbild, Schulprogramm, Schulqualitätsbericht usw.) und Selbstevaluationsergebnisse aus QIBB (z.B. Ergebnisse aus der QIBB Evaluationsplattform bzw. sonstige Evaluationsergebnisse aus eigenen Evaluationen der Schule) in diesem Verfahren näher beleuchtet und aufgearbeitet werden können. Im Rahmen von Peer Review in QIBB können aber auch ganz neue Qualitätsbereiche bearbeitet werden, zu denen die Schule gerne Feedback haben möchte. Als Basis für die Auswahl der Qualitätsbereiche und Fragestellungen dient den Schulen die Übersicht über die 14 Qualitätsbereiche (mehr dazu im folgenden Kapitel).

Die Ergebnisse aus Peer Review sollen wiederum nach der externen Evaluation in den QIBB Qualitätskreislauf einfließen, indem sie z.B. Niederschlag in den Schulprogrammen und Qualitätsberichten finden. Mit welchen Ergebnissen weitergearbeitet und worüber wem bzgl. Peer Review berichtet wird, liegt allerdings ganz in der Hand der Schule.

1.3 Was bringt Peer Review einer Schule?

Peer Review in QIBB soll die Schule in erster Linie bei ihrer Qualitäts- und Schulentwicklung unterstützen. Schulen profitieren insbesondere davon, dass sie

- kritisches, aber freundlich gesinntes Feedback zu ausgewählten Qualitätsbereichen/ Fragestellungen von Fachkollegen/innen erhalten;
- eine externe Perspektive kennen lernen und damit die eigene Praxis reflektieren;
- sich der Qualität ihres Angebots vergewissern;
- Hinweise und Ratschläge von Peers erhalten und sich mit den Peers einem gemeinsamen Lernprozess unterziehen (gegenseitiges Lernen!);
- als Kollegium die Stärken ihrer Schule und Beispiele guter Praxis in ihrer Schule aufzeigen und präsentieren;
- auf ihre Stärken und auf ihre Verbesserungsbereiche aufmerksam gemacht werden;
- innerhalb der eigenen Schule bei verschiedenen Gruppen die Thematisierung bzw. den Erkenntnisgewinn zu bestimmten Fragen fördern.

1.4 Wichtige Grundprinzipien von Peer Review in QIBB

Das Peer Review in QIBB Verfahren verfolgt einige wichtige Grundprinzipien, die für alle am Verfahren beteiligten Gruppen (Schulen, Peers, Peer Review Berater/innen, ARQA-VET) von großer Bedeutung sind:

1. **Freiwilligkeit:** Die Teilnahme an Peer Review in QIBB ist grundsätzlich freiwillig, da Peer Review als schul- und qualitätsentwicklungsorientiertes Modell nicht „verordnet“ werden kann. Interessierte Schulen unterziehen sich einem Bewerbungsverfahren, für das bestimmte Kriterien vorgesehen sind. Näheres zu den Bewerbungskriterien finden Sie unter „Phase 0: Bewerbung“ in diesem Handbuch.
2. **Vertraulichkeit:** Informationen, die im Rahmen von Peer Review in QIBB an weitere am Prozess beteiligte Gruppen (z.B. Peers, Berater/innen, ARQA-VET) weitergegeben werden, können sensibel sein und zwar insbesondere wenn es sich um Qualitätsbereiche handelt, in denen

Schulen sich verbessern wollen. Deshalb gibt es für das Verfahren ein weiteres wichtiges Grundprinzip zu dem sich alle Beteiligten, auch vertraglich, verpflichten: Alle im Rahmen von Peer Review von Schulen an andere beteiligte Personen weitergegebenen **Informationen sind absolut vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.**

3. **Objektivität und Unparteilichkeit der Peers:** Um ein neutrales und möglichst objektives Feedback geben zu können, müssen die Peers einen gewissen Abstand zu jener Schule haben, die sie im Team evaluieren. Auf mögliche Unvereinbarkeiten (z.B. zu enge Beziehungen von Peers zur Schule, Peer kommt aus konkurrierender Schule usw.) ist von beiden Seiten, also sowohl von Seiten der Schule als auch der Peers, Rücksicht zu nehmen. Geschieht dies nicht, so kann das Peer Review Verfahren die intendierte Funktion nicht erfüllen.
4. **Prozess- und Ergebnisverantwortung der Schule:** Peer Review in QIBB dient in erster Linie den Interessen und Bedürfnissen der beteiligten Schulen. Die Schulen bestimmen selbst zahlreiche Elemente im Verlauf des Verfahrens (z.B. Auswahl der Qualitätsbereiche und Fragestellungen, Auswahl der Peers usw.) und sind allein für die weitere Bearbeitung und Umsetzung von Ergebnissen aus dem Peer Review verantwortlich.

1.5 Der Peer Review in QIBB - Prozess aus Sicht der Schule

Peer Review in QIBB läuft in fünf logisch aufeinander folgenden Phasen ab:



Abb. 2: Phasen von Peer Review in QIBB

Schulen können sich laufend, also das ganze Jahr über, für ein Peer Review Verfahren **bewerben**. Die Auswahl der Schulen erfolgt anhand definierter Kriterien durch eine Arbeitsgruppe der Sektion II des BMBF.

In der **Vorbereitungsphase** formulieren die Schulen ihre Fragestellungen für das Peer Review und verfassen ihren Selbstbericht. Außerdem wählen sie die Peers aus und bereiten die organisatorische Abwicklung des Peer Besuchs vor.

An die Vorbereitungsphase schließt der **Peer Besuch** an. Die Peers kommen an die Schule und führen eine externe Evaluation durch. Sie evaluieren - auf Basis des Selbstberichts - die von den Schulen ausgewählten Qualitätsbereiche und versuchen schulentwicklungsfördernde Antworten auf die Fragen der Schule zu finden. Während des Peer Besuchs führen die Peers zusätzliche, v.a. qualitative Erhebungen (z.B. mittels Interviews, Unterrichtsbesuchen, Gruppendiskussionen usw.) durch. Der Peer Besuch wird mit einem mündlichen Feedback der Peers im Rahmen einer Feedbacksitzung bzw. Abschlusspräsentation abgeschlossen.

In der nächsten Phase erstellen die Peers einen **Peer Review Bericht**. Die Schule hat die Möglichkeit, den vorläufigen Peer Bericht zu kommentieren. In der endgültigen Version werden die Kommentare der Schule mitberücksichtigt.

In der letzten Phase, dem **Follow-up**, geht es darum, dass die Schule die Ergebnisse aus dem Peer Review tatsächlich nutzt und Umsetzungsmaßnahmen aus dem Peer Review Bericht ableitet, plant und durchführt. Dadurch soll eine systematische, kontinuierliche und nachhaltige Qualitätsverbesserung erreicht werden. Die Verantwortung für die Umsetzung der Ergebnisse des Peer Reviews liegt bei der Schule.

Insgesamt ist von der Bewerbungsphase bis zum Start des Follow-ups ein Zeitraum von ca. 14 bis 16 Monaten zu veranschlagen. Die Dauer des Follow-up Prozesses hängt von den speziellen Gegebenheiten und Plänen an der jeweiligen Schule ab, in der Regel sind für die tatsächliche Umsetzung von Maßnahmen aus dem Peer Review, je nach Größe des jeweiligen Projekts, Zeiträume von sechs Monaten bis zu mehreren Jahren zu veranschlagen.

Während des gesamten Peer Review Prozesses wird die Schule von einem/r eigenen **Peer Review Berater/in** unterstützt.

Nach **drei Jahren** kann sich die Schule für ein neuerliches Peer Review in QIBB bewerben.

1.6 Weitere Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Das freiwillige externe Evaluationsverfahren Peer Review in QIBB wird von zwei Partnern abgewickelt und zwar von:

- **ARQA-VET**, der österreichischen Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung
- und der **AG Evaluation** als QIBB Arbeitsgruppe der Sektion II Berufsbildung im BMBF.

Im Folgenden werden die Aufgaben der einzelnen Partner kurz vorgestellt.

1.6.1 Rolle und Aufgaben von ARQA-VET

ARQA-VET ist die **erste Anlaufstelle für Schulen** in allen Fragen bezüglich Peer Review in QIBB. Die konkreten Aufgaben von ARQA-VET in diesem Bereich sind u.A.:

- Unterstützung für teilnehmende Schulen (z.B. Unterstützung von Schulen bei Fragen zur Organisation, Administration und Abrechnung, Unterstützung bei Notfällen, z.B. Ausfall von Peers, bei Fragen zum Zeitplan etc.)

- Dissemination und Information über das Verfahren
- Information für an einer Peer Ausbildung interessierte Personen
- Organisation und Betreuung einer Peer Review Berater/innen-Gruppe, die für die inhaltliche Betreuung der Schulen zuständig sind

☐ Die aktuelle Liste der **Peer Review Berater/innen** finden Sie auf der Peer Review in QIBB Homepage unter www.peer-review-in-qibb.at/service/beratung/

ARQA-VET ist auch für die **Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Verfahrens** zuständig. Die konkreten Aufgaben von ARQA-VET in diesem Bereich sind:

- die Qualitätssicherung des Peer Review in QIBB Prozesses (einheitliche Dokumente, einheitliche Verfahren und Schulungen)
- die Weiterentwicklung des Verfahrens Peer Review in QIBB auf Basis der Ergebnisse aus regelmäßig durchzuführenden Metaevaluationen
- die Wartung und Aktualisierung der Peer Datenbank
- die Abwicklung transnationaler Peer Reviews

1.6.2 Rolle und Aufgaben der AG Evaluation (Sektion II, BMBF)

Die AG Evaluation im BMBF ist das strategische Entscheidungsgremium von Peer Review in QIBB. In ihre Zuständigkeit fallen u.A.:

- die Auswahl der Schulen, die sich für ein Peer Review in QIBB beworben haben
- die Entscheidung über die Aufnahme von Personen in die Peer Datenbank
- die Entscheidung über die Zertifizierung von Trainern/innen und Beratern/innen für Peer Review in QIBB
- die Entscheidung über die inhaltliche Ausrichtung und Weiterentwicklung des Verfahrens
- die Festlegung der Rahmenbedingungen für den jeweiligen Planungszeitraum (Anzahl der Plätze, finanzieller Rahmen)

2. DIE EINZELNEN PHASEN VON PEER REVIEW IN QIBB IM DETAIL

2.1 Phase 0: BEWERBUNG

2.1.1 Wie läuft die Bewerbung für Peer Review in QIBB ab?

Peer Review in QIBB startet grundsätzlich mit einer Bewerbung der interessierten Schule.

Um für ein Peer Review in Frage zu kommen, muss eine Schule folgende Kriterien erfüllen:



- Die Schule hat eine inhaltlich nachvollziehbare Begründung für die Durchführung eines Peer Review in QIBB formuliert. Das heißt, sie hat formuliert, welche Ziele bzw. welchen Zweck sie mit dem Peer Review verfolgt.
- Die Schule verfügt über ausreichend Erfahrung in Selbstevaluation und Qualitätsmanagement (z.B. Verfahren, Instrumente, Auswertung und Interpretation von Daten usw.) und hat ihre Aktivitäten dahingehend nachvollziehbar beschrieben.
- Die Schule hat zwei Qualitätsbereiche ausgewählt und dazu pro Qualitätsbereich mindestens eines, oder mehrere konkrete Themen formuliert, zu denen die Peers Feedback geben sollen.
- Die Schule hat nachvollziehbar beschrieben, wie sie das Peer Review in QIBB organisatorisch abwickeln möchte (Verantwortlichkeiten, Aufgaben usw.).
- Die Schule hat, zumindest auf einer allgemeinen Ebene, Ideen und Vorschläge hinsichtlich der nachhaltigen Nutzung des Peer Reviews für die Schule beschrieben (z.B. Erstellung von Umsetzungsprojekten und -plänen auf Basis der Ergebnisse des Peer Reviews, Einrichtung von Arbeitsgruppen usw.).
- Das letzte von der Schule durchgeführte Peer Review liegt mindestens drei Jahre zurück.
- Eine vollständige, schriftliche Bewerbung, die die oben genannten Punkte berücksichtigt, liegt bei der zuständigen Arbeitsgruppe der Sektion II des BMBF vor.

Die Erfüllung dieser Kriterien muss die Schule in einem Bewerbungsformular nachweisen.

Das Dokument „**Information zu den Bewerbungskriterien**“ finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Die Schule schickt das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular an ARQA-VET. ARQA-VET leitet alle Bewerbungen an die AG Evaluation der Sektion II des BMBF weiter, die über die Auswahl der Schulen entscheidet. Aufgrund bestimmter organisatorischer und finanzieller Rahmenbedingungen wird eine bestimmte Anzahl von Plätzen für Peer Reviews vorgegeben.

Die Schulleitung kann die zuständige Schulaufsicht über die Absicht, ein Peer Review Verfahren durchzuführen, informieren, muss dies aber nicht zwingend tun.

Das Dokument „**Bewerbungsformular für Schulen**“ finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an:

ARQA-VET

in der OeAD-GmbH
Ebendorferstraße 7
1010 Wien
Tel.: 01 /53408-303
E-Mail: arqa-vet@oead.at

Sollten Sie weitere Fragen zu Ihrer Bewerbung bzw. zur Bewerbungsphase an sich haben, so kontaktieren Sie uns bitte. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Was passiert dann mit der Bewerbung?

Die Bewerbung wird von ARQA-VET an die AG Evaluation der Sektion II des BMBF weitergeleitet, die über die Annahme der Bewerbung entscheidet. Innerhalb einer bestimmten Frist erhalten die Schulen eine Rückmeldung darüber, ob ihre Bewerbung den Auswahlkriterien entspricht und sie für die Durchführung eines Peer Review Verfahrens ausgewählt wurden.


Entspricht die Schulbewerbung nicht den Auswahlkriterien, so erhält die Schule eine entsprechende Rückmeldung der AG Evaluation mit der Aufforderung, die Bewerbung zu überarbeiten. Die Schule kann sich daraufhin erneut bewerben.

Entspricht die Bewerbung den Auswahlkriterien und gibt es mehr Bewerber als zur Verfügung stehende Plätze, so erfolgt die Auswahl der Schulbewerbungen nach einem Verteilungsschlüssel, der eine Verteilung auf Schultypen und Bundesländer berücksichtigt. Bewerbungen, die aktuell nicht berücksichtigt werden können, werden für den nächsten möglichen Planungszeitraum vorgesehen.

2.1.2 Informationsangebote vor bzw. in der Bewerbungsphase

Peer Review in QIBB ist ein freiwilliges externes Evaluationsverfahren für berufsbildende Schulen. Das heißt, die Schule (die Schulleitung mit dem Leitungs- bzw. Q-Team der Schule) entscheidet selbst, ob sie sich für ein Peer Review bewerben möchte.

Interessierte haben die Möglichkeit, bereits vor der Bewerbung mit Personen in Kontakt zu kommen, die Erfahrung mit Peer Review gemacht haben (z.B. eine/n Schulleiter/in, eine/n Peer, eine/n Peer Review Organisator/in) und der Schule aus ihrer Sicht über Peer Review Auskunft geben. ARQA-VET stellt auf Anfrage (E-Mail an arqa-vet@oead.at) gerne einen Kontakt zu einem/r **Peer Review Botschafter/in** her. Darüber hinaus stellt ARQA-VET verschiedene **Informationsmaterialien** für Schulen zur Verfügung (z.B. Informationsblätter, Folder, PPT-Präsentationen etc.).

 Informationsmaterialien finden Sie auf www.peer-review-in-qibb.at

2.1.3 Einbindung des Kollegiums und der Schulpartner

Die Einbindung des Kollegiums (Lehrkörpers), aber auch der Schulpartner ist ein wichtiger und für das Gelingen des Verfahrens zentraler Aspekt. Es ist günstig, schon vor der Bewerbung möglichst viele Personen aus dem Kollegium ins Boot zu holen und einen hohen Beteiligungsgrad zu sichern, der auch in den darauffolgenden Phasen wichtig ist (Auswahl der Qualitätsbereiche, Mitarbeit an

Evaluationen für die Erstellung des Selbstberichts, Follow-up Maßnahmen etc.). Wir möchten einige Beispiele für Möglichkeiten, das Kollegium einzubinden, an dieser Stelle festhalten:

- Die zeitgerechte Weitergabe von Informationen über Peer Review (z.B. via E-Mail, Intranet, im Rahmen pädagogischer Konferenzen etc.) an das Kollegium ist auf jeden Fall hilfreich. Lehrkräfte wollen in der Regel wissen, warum ein Peer Review an der Schule durchgeführt wird, welche Ziele und Erwartungen damit verbunden sind und welche Aufgaben im Zusammenhang mit Peer Review auf sie zukommen (z.B. Mitarbeit am Selbstbericht, Interviewgeber/in im Rahmen des Peer Besuchs, Mitarbeit bei Follow-up-Maßnahmen nach dem Peer Review usw.).
- In den vergangenen Durchgängen von Peer Review in QIBB gab es Schulleitungen, die das Kollegium darüber abstimmen ließen, ob die Schule an einem Peer Review teilnehmen soll oder nicht. Andere Schulleitungen haben im Schulleitungs- und/oder Qualitätsteam über die Teilnahme an einem Peer Review entschieden.
- Gemeinsame, d.h. kollegiale Entscheidungen über die auszuwählenden Qualitätsbereiche und Themen für das Peer Review sowie die Inhalte des Bewerbungsformulars sind ebenfalls Ansatzpunkte, die die Einbindung von möglichst vielen Lehrkräften unterstützen.

Das Peer Review wird umso erfolgreicher sein, je mehr Personen an der Schule eingebunden und informiert sind. Das trifft besonders auf Qualitätsmaßnahmen zu, die nach dem Peer Review an der Schule umgesetzt werden sollen.

☐ Eine „Partizipationslandkarte“, die Möglichkeiten der Einbindung des Kollegiums und der Schulpartner in den verschiedenen Phasen von Peer Review in QIBB aufzeigt, finden Sie im Downloadbereich auf www.peer-review-in-qibb.at

2.2 Phase 1: VORBEREITUNG

Die organisatorisch und inhaltlich gute Vorbereitung eines Peer Reviews ist wesentlich für den Erfolg des gesamten Verfahrens. Je besser das Peer Review an der Schule vorbereitet wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Peers qualitativ hochwertiges und aussagekräftiges Feedback zu den von der Schule definierten Qualitätsbereichen und Fragestellungen geben können.



2.2.1 Unterstützung in der Vorbereitungsphase und während der weiteren Phasen im Peer Review

Sobald eine Schule den Bewerbungsprozess im Rahmen von Peer Review in QIBB erfolgreich durchlaufen hat, gibt es ein entsprechendes Unterstützungsangebot, das in Anspruch genommen werden kann. Auf zwei Angebote möchten wir Sie konkret aufmerksam machen:

1. Unmittelbare Anlaufstelle für alle **organisatorisch-administrativen Fragestellungen** rund um Peer Review in QIBB ist ARQA-VET. Typische Beispiele für Anfragen von Schulen sind: Fragen zu allen Dokumenten und Unterlagen, Fragen bezüglich des zeitlichen Ablaufs eines Peer Reviews, Fragen zur Nutzung der Peer Datenbank, Fragen zur Abrechnung z.B. von Peer Honoraren usw. ARQA-VET hilft aber auch bei „Notfällen“ (z.B. kurzfristiger Ausfall eines Peers, Probleme bei der Organisation des Peer Besuchs usw.) weiter. Die Schule schließt zu Beginn des Verfahrens eine Vereinbarung mit der ARQA-VET über das durchzuführende Peer Review in QIBB ab.

📁 Die Vorlage für die **Vereinbarung Schule-ARQA-VET** finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

2. Die **Peer Review Berater/innen** sind für die Beratung von Schulen **bei allen inhaltlichen Fragestellungen** rund um das Peer Review (z.B. Wie schreibt man einen Selbstbericht? Wie lassen sich aus den Themen der Schule Fragestellungen für die Peers ableiten? Brauchen wir neue Evaluationen oder können wir mit bereits an der Schule vorhandenen Daten arbeiten? Welche Peers sollen wir auswählen?) zuständig.

2.2.2 Klärung inhaltlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen im Hinblick auf das Peer Review an der Schule

Nachdem eine Schule für Peer Review in QIBB ausgewählt wurde, gibt es einige inhaltliche Fragen, die teilweise schon in der Bewerbungsphase an der betreffenden Schule diskutiert bzw. vereinbart wurden und in der Vorbereitungsphase endgültig geklärt werden sollten:

Entscheidung über Ziele und Zwecke eines Peer Reviews

Die inhaltliche und strategische Verantwortung für das Peer Review und vor allem für die Maßnahmen daraus, die schließlich an der Schule umgesetzt werden sollen, trägt die Schulleitung. Eine wichtige Aufgabe der Schulleitung ist es, das Kollegium sowie weitere Interessengruppen (Schulpartner, Schulgemeinschaftsausschuss....) über die Ziele und Zwecke zu informieren, die mit dem Peer Review verbunden werden (z.B. externe Sicht auf die bisherige Qualitätsarbeit, neue Ideen für die Umsetzung bestimmter Qualitätsthemen usw.). Wichtig in diesem Zusammenhang ist die **Kommunikation realistischer Erwartungen**: Ein Peer Review ist im Wesentlichen ein Feedback von außen, das der Schule wertvolle Hinweise zu ihren bisherigen Bemühungen rund um das Thema Qualitätssicherung und -entwicklung geben kann. Es sollte aber nicht als „Allheilmittel“ gesehen werden, das Fragestellungen und Probleme der Schule innerhalb eines zweitägigen Besuchs vollständig lösen kann.

Die Wirksamkeit des Verfahrens hängt sehr stark von der Kooperation und dem Engagement aller Beteiligten ab. Deshalb ist die **Einbindung aller relevanten beteiligten Gruppen** (z.B. Lehrkörper, administratives Personal, Schüler/innen, Eltern usw.) besonders wichtig und sollte in der Vorbereitungsphase intensiv verfolgt werden.

Verteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung für die Koordination aller im Zusammenhang mit dem Peer Review Verfahren an der Schule anfallenden Aufgaben sollte einem/einer **Peer Review Organisator/in** übertragen werden. Dafür können z.B. Lehrer/innen oder Administratoren/innen herangezogen werden. Idealerweise verfügen diese Personen bereits über Erfahrungen zum Thema Qualitätssicherung und -entwicklung bzw. Evaluation, wie dies z.B. bei Schulqualitätsprozessmanagern/innen (SQPM) im Rahmen von QIBB der Fall ist.

Aufgrund seiner/ihrer zentralen Rolle als Bindeglied zwischen der Schule, dem/der Berater/in, ARQA-VET und dem Peer Team muss der/die Peer Review Organisator/in sorgfältig ausgewählt werden. Der/die Peer Review Organisator/in ist natürlich nicht alleine für die Organisation und Abwicklung des Peer Reviews verantwortlich. Er bzw. sie benötigt zunächst die inhaltliche Unterstützung und Motivation der Schulleitung, die hinter dem Verfahren stehen muss, damit das Peer Review (v.a. die Ergebnisse daraus!) an der Schule nachhaltig wirksam werden kann. Darüber hinaus muss der/die Peer Review Organisator/in von weiteren Personen aus dem Kollegium bzw. der Schuladministration unterstützt werden, um wichtige Aufgaben wie z.B. das Verfassen des Selbstberichts, die Einladung von Personen für die Interviews anlässlich des Peer Besuchs oder die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Peer Review erfüllen zu können. Die Aufgaben des/der Peer Review Organisations/in können auch auf zwei oder mehr Personen verteilt werden.

Informationen zu den Aufgaben des/der Peer Review Organisations/in finden Sie im Dokument „Peer Review Organisator/in“ im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Entscheidung darüber, ob das Peer Review die gesamte Institution oder nur Teile davon betreffen soll

Weiters ist es wichtig zu klären, ob die gesamte Schule an dem Peer Review teilnehmen soll oder ob sich das Peer Review nur auf bestimmte Teile der Organisation (z.B. bestimmte Abteilungen der Schule, bestimmte Klassen usw.) beziehen soll. Häufige Gründe dafür, dass sich ein Peer Review nur auf Teile einer Organisation/Schule beziehen soll, liegen

- in der Größe der Schule: sehr große Organisationen sind von einem Peer Team in zwei Tagen schwer als Ganzes zu evaluieren;
- sowie in spezifischen Fragestellungen: z.B. Fragestellungen die sich ausschließlich auf bestimmte Abteilungen oder bestimmte Klassen beziehen.

Beispiele für Fragestellungen, die sich nur auf Teile einer Organisation/Schule beziehen, sind:

- Wie können wir Individualisierung im Englischunterricht der ersten Klassen nachhaltig umsetzen?
- Wie sehen die Arbeitsmarktchancen der Absolventen/innen der Abteilung Wirtschaftsinformatik unserer Schule aus?

Entscheidung über den Zeitplan

Schulen, die ein Peer Review durchführen, sollten sich zum Start des Verfahrens einen genauen Zeitplan überlegen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass für die Vorbereitung und Durchführung eines Peer Reviews etwa 14 bis 16 Monate zu veranschlagen sind, wenn die Schule erstmalig ein Peer Review durchführt. Es gibt einige wichtige Punkte, die im Zusammenhang mit dem Zeitplan zu klären sind:

- Will die Schule neue Evaluationen für das Peer Review durchführen, weil zu ihren Fragestellungen keine oder nur veraltete Daten vorliegen? Dann ist der zeitliche Aufwand für die Erhebungen mit einzuplanen.
- Bis wann sollen mögliche Peers kontaktiert werden, damit das Peer Team rechtzeitig zusammengestellt werden kann?
- Bis wann soll der Selbstbericht erstellt werden, damit ihn das Peer Team rechtzeitig erhält?
- Wann genau ist ein günstiger Zeitpunkt für den Peer Besuch (wann sind möglichst viele Klassen, Schüler/innen, Lehrer/innen usw. anwesend, um den Peers Auskunft geben zu können)?
- Wie lange braucht die Schule für die Organisation von Schülern/innen, Lehrern/innen, Absolventen/innen, Eltern usw. die im Rahmen des Peer Besuchs als Auskunftspersonen zur Verfügung stehen sollen?
- Wie kann ein Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen nach dem Peer Besuch und dem Peer Review Bericht (Follow-up) aussehen?

Die wichtigsten Punkte bezüglich des Zeitplans werden im **Erstinformativblatt inkl. Zeitplan** abgedeckt, das die Schule an ARQA-VET übermittelt. Das Erstinformativblatt dient der internen Dokumentation der Peer Review Vorbereitungsarbeiten an der Schule und als Basisinformation für ARQA-VET und den/die Peer Review Berater/in der Schule.

Das Dokument „Erstinformativblatt inkl. Zeitplan“ finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

2.2.3 Entscheidung über Qualitätsbereiche und Fragestellungen

Ein wichtiger Schritt in der Vorbereitungsphase ist die Entscheidung der Schule über jene Qualitätsbereiche, die im Rahmen eines Peer Reviews evaluiert werden sollen. Die Basis für die Auswahl der Qualitätsbereiche stellt die Liste der 14 Qualitätsbereiche für Peer Review in QIBB dar. Diese Qualitätsbereiche sind mit der QIBB-Q-Matrix der jeweiligen Schulbereiche kompatibel, allerdings ist eine „Übersetzung“ in die Q-Matrix notwendig, bei der ARQA-VET bzw. der/die Peer Review Berater/in die Schule gerne unterstützt.

Die 14 Qualitätsbereiche bestehen aus zwei großen Blöcken. Die ersten 4 Qualitätsbereiche beziehen sich auf das Kerngeschäft einer Schule, die **Schlüsselprozesse Lehren und Lernen**:

- Qualitätsbereich 1: Lehrpläne
- Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren
- Qualitätsbereich 3: Prüfen und Beurteilen
- Qualitätsbereich 4: Lernergebnisse und berufliche Verwertbarkeit

Die weiteren 10 Qualitätsbereiche **unterstützen** die Prozesse der Kernbereiche:

- Qualitätsbereich 5: Sozioökonomisches Umfeld und Zugang zur Schule
- Qualitätsbereich 6: Management und Verwaltung
- Qualitätsbereich 7: Ziele und Werte und strategische Planung
- Qualitätsbereich 8: Infrastruktur und finanzielle Ressourcen
- Qualitätsbereich 9: Personalplanung, Rekrutierung und Personalentwicklung
- Qualitätsbereich 10: Arbeitsbedingungen
- Qualitätsbereich 11: Außenbeziehungen und Internationalisierung
- Qualitätsbereich 12: Partizipation und soziale Beziehungen
- Qualitätsbereich 13: Gender Mainstreaming
- Qualitätsbereich 14: Qualitätsmanagement

Die Wahl der Qualitätsbereiche hängt in erster Linie von ihrer Relevanz für die Schule ab. Darüber hinaus gibt es im Hinblick auf die Auswahl der Qualitätsbereiche bestimmte Regeln für Peer Review in QIBB:

Regeln für die Auswahl von Qualitätsbereichen

- Es müssen **zwei** Qualitätsbereiche ausgewählt werden. Zu diesen Qualitätsbereichen kann die Schule eine oder mehrere Fragestellungen formulieren.
- Einer der ausgewählten Qualitätsbereiche muss sich auf die **Schlüsselprozesse Lehren und Lernen** beziehen (siehe Qualitätsbereiche 1 bis 4).

Die Erfahrungen mit Peer Review in QIBB haben gezeigt, dass während eines zweitägigen Peer Besuchs zwei Qualitätsbereiche gut von den Peers evaluiert werden können. Bei der Auswahl von mehr als zwei Qualitätsbereichen muss auf die mögliche Durchführbarkeit im Rahmen eines zweitägigen Peer Besuchs geachtet werden. In diesem Fall bitten wir Sie um eine Rücksprache mit ARQA-VET.

Folgende Fragen können bei der Auswahl der Qualitätsbereiche eine Rolle spielen:

- Gibt es Qualitätsbereiche, in denen die Schule besondere Stärken (Beispiele bester bzw. hervorragender Praxis) aufweist?
- Gibt es Qualitätsbereiche, die dringend einer Evaluation bedürfen, weil z.B. Probleme aufgetreten sind?
- Gibt es Qualitätsbereiche, die von besonderer Bedeutung sind, z.B. weil neue Entwicklungen eingeführt werden sollen?
- Gibt es Qualitätsbereiche, in denen Innovationen stattgefunden haben, die eine Evaluation erforderlich machen?
- Gibt es Qualitätsbereiche, die für bestimmte Gruppen von Betroffenen und Beteiligten von besonderer Bedeutung sind?

Der nächste Schritt besteht darin, **Fragestellungen** zu jedem Qualitätsbereich zu formulieren. Diese sollen den Peers genauere Auskunft dahingehend geben, worauf bei der Evaluation im Rahmen des Peer Besuchs geachtet werden soll und wozu genau die Schule Feedback haben möchte. Die Formulierung von geeigneten Fragestellungen für ein Peer Review ist eine Herausforderung, die durchaus anspruchsvoll ist (z. B. Ja/Nein-Fragen sollten vermieden werden ebenso wie Fragen nach quantitativen Antworten usw.). Bei der Formulierung der Fragestellungen **unterstützt der/die Peer Review Berater/in** die Schule.

Beispiele für Qualitätsbereiche und Fragestellungen:

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren

Beispiele für gut geeignete Fragestellungen:

- Wie nehmen die Schüler/innen der ersten Klassen unser seit dem Schuljahr 2009/10 eingeführtes Individualisierungskonzept wahr?
- Wie können wir die aktive Mitarbeit im Fremdsprachenunterricht der Schüler/innen der dritten Klassen verbessern?

Qualitätsbereich 3: Prüfen und Beurteilen

Beispiele für gut geeignete Fragestellungen:

- Fühlen sich die Schüler/innen ausreichend darüber informiert, wie ihre Noten zustande kommen?
- Welche Verbesserungen können wir abseits des bisher Umgesetzten noch vornehmen?

Qualitätsbereich 9: Personalplanung, Rekrutierung und Personalentwicklung

Beispiele für gut geeignete Fragestellungen:

- Wie zufrieden sind die Lehrkräfte mit ihren momentanen Arbeitsbedingungen an der Schule?
- Welche Arbeitsbedingungen sollten aus Sicht der Lehrkräfte verbessert werden?
- Passt unser Fortbildungskonzept mit den Vorhaben, die in unserem Schulprogramm für das Schuljahr 2010/11 festgehalten sind, zusammen? Wo sollten wir eventuell noch nachbessern?

Qualitätsbereich 14: Qualitätsmanagement

Beispiele für gut geeignete Fragestellungen:

- Wie genau nutzen unsere Lehrkräfte das Individualfeedback?
- Wie bewerten unsere Lehrkräfte den Nutzen dieses Instruments?
- Welche Aspekte können wir rund um das Thema Individualfeedback weiter verbessern?

Die Liste mit den 14 Qualitätsbereichen enthält Themen für Fragestellungen sowie Spezifikationen dazu, die von Schulen als Anregungen herangezogen werden können. Außerdem gibt die Liste Aufschluss darüber, welche Quellen und Nachweise in Hinblick auf Qualitätsbereiche und Fragestellungen verwendet werden können.

- ☐ Das Dokument „Allgemeine Tipps zur Auswahl von Qualitätsbereichen und Fragestellungen für das Peer Review“ finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.
- ☐ Das Dokument „Übersicht über die 14 Qualitätsbereiche“ finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

2.2.4 Auswahl der Peers und Einladung des Peer Teams

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Vorbereitungsphase ist die Auswahl der Peers und die Einladung des Peer Teams. Im Folgenden finden Sie Informationen über die wichtigsten Schritte in Zusammenhang mit der Auswahl und Einladung der Peers.

Was sind Peers?

Peers sind Personen aus anderen Schulen bzw. Einrichtungen sonstiger für die Schule relevanter Interessensgruppen (z.B. zukünftige Arbeitgeber/innen von Absolventen/innen, wissenschaftliche Experten/innen, Vertreter/innen von Institutionen, die Schüler/innen abnehmen wie z.B. Universitäten, Fachhochschulen usw.). Peer Review bedeutet Evaluation und Feedback auf gleicher Augenhöhe, d.h. dass die Peers von ihren Funktionen und Aufgabenbereichen her jenen Personen gleichgestellt sind, deren Tätigkeiten sie evaluieren und in keinem hierarchischen oder Kontrollverhältnis zur evaluierten Schulen stehen.

Peers müssen:

- entsprechendes Fachwissen in den Bereichen Qualitätssicherung und Evaluation haben;
- die erforderliche Kompetenz in den von der Schule ausgewählten Qualitätsbereichen vorweisen können;
- die speziellen Prozesse und Vorgehensweisen von Peer Review in QIBB sehr gut kennen;
- sowie unabhängig von der evaluierten Schule sein (d.h. kein zu starkes Naheverhältnis zur Schule haben bzw. parteilich sein).

Wichtig ist, dass das Peer Team als Ganzes und nicht ein einzelner Peer über die für das jeweilige Peer Review erforderlichen Kompetenzen verfügen muss.

- Die Hauptaufgabe von Peers ist es, die spezifische Situation der zu evaluierenden Schule zu verstehen und **kritisch-wohlwollendes Feedback** zu geben. Dazu kommen Ideen und Verbesserungsvorschläge der Peers zu bestimmten Themen oder Fragestellungen. Die Schule allein entscheidet, ob und in welcher Form Sie diese Ideen und Umsetzungsvorschläge übernehmen will.

Regeln für die Zusammenstellung von Peer Teams

Schulen, die ein Peer Review in QIBB durchlaufen, können sich ihre Peers grundsätzlich selbst aussuchen. Allerdings gibt es Regeln für die Zusammenstellung der Peer Teams, die gewährleisten sollen, dass die Schule ein möglichst zielführendes und nachhaltiges Feedback von den Peers erhält.

Regeln für die Zusammenstellung von Peer Teams:

- Ein Peer Team besteht aus **vier Personen**.
- **Das Peer Team wird von einem/einer Peer Koordinator/in geleitet.** Diese Person übernimmt als Hauptverantwortliche/r für den Peer Review Prozess eine Schlüsselrolle im Peer Team und ist hauptzuständig für die Kommunikation und Koordination innerhalb des Peer Teams, für das Zeitmanagement, für Kontakte zur Schule, für die Erstellung der Peer Besuch Agenda, für das Verfassen des Peer Berichts usw.
- **Mindestens drei Personen** im Team müssen „echte Peers“ (werden auch als „System-Peers“ bezeichnet) sein, d.h. Kollegen/innen aus anderen Schulen (z.B. Lehrer/innen, Berater/innen, Qualitätsexperten/innen usw.).
- Von diesen drei echten Peers muss **mindestens eine/r aus dem Schulbereich** (z.B. HAK, HUM, HTL, BAKIP/BASOP, Berufsschule) **der zu evaluierenden Schule** stammen. Die drei echten Peers müssen weiters aus zumindest zwei **verschiedenen Schulbereichen** kommen.
- Die **ausgewählten Peers müssen zu den Qualitätsbereichen und Fragestellungen der Schule passen** und über die erforderlichen Kompetenzen verfügen, damit sie zielgerichtetes und nachhaltiges Feedback geben können.
- Die Peers (vor allem die „echten Peers“) dürfen **keinesfalls** in einem **Naheverhältnis** zu jenen Schulen stehen, in denen sie zum Einsatz kommen, weil sie sonst kein unabhängiges bzw. „neutrales“ Feedback geben können. Auf eventuelle Unvereinbarkeiten diesbezüglich muss sowohl von Seiten der Schule als auch von Seiten der Peers geachtet werden.
- Eine Person im Peer Team kann ein „**externer Peer**“ sein, d.h. ein/e Vertreter/in wichtiger Kooperationspartner der Schule (z.B. wichtiger Arbeitgeber, Vertreter/in einer die Schüler/innen abnehmenden Bildungsorganisation, Kooperationspartner, Experte/in aus dem Ausland usw.). Sie finden einige externe Peers in der Peer Datenbank (siehe: www.peer-review-in-qibb.at); externe Peers können von den Schulen aber auch abseits der Peer Datenbank gesucht werden.

Die Einhaltung der Regeln für die Zusammenstellung der Peer Teams wird von ARQA-VET als zuständiger qualitätssichernder Stelle für Peer Review in QIBB überprüft. Sollten die Peers Teams nicht nach den definierten Regeln zusammengestellt worden sein, können Schulen dazu aufgefordert werden, ihr Peer Team neu zu formieren.

Die Zusammenstellung von Peer Teams ist eine herausfordernde Aufgabe, der/die Berater/in unterstützt die Schule in diesem Prozess.

Wie kommt eine Schule zu Peers?

Zentrale Quelle für die Auswahl von Peers ist die von ARQA-VET zur Verfügung gestellte österreichweite Peer Datenbank (www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer_datenbank). In dieser Datenbank

sind auch die Kontaktdaten der Peers enthalten. Den Kontakt zu den Peers herzustellen und die Peers für ein Peer Review einzuladen, ist Aufgabe der Schule.

In der Peer Datenbank befinden sich Personen aus ganz Österreich, die nach einem klar definierten und transparenten Auswahlverfahren aufgenommen wurden. In der Regel haben diese Personen spezielle Schulungen zum Thema Peer Review absolviert und bereits praktische Erfahrungen als Peers gesammelt. Darüber hinaus verfügen die Peers über mindestens fünf Jahre Unterrichtserfahrung sowie über Kenntnisse in Qualitätssicherung und -entwicklung.¹

Die Datenbank enthält sowohl sogenannte „echte“ Peers (Kollegen/innen aus anderen berufsbildenden Schulen) als auch „externe Peers“, diese sind eigens als solche ausgewiesen (siehe Übersicht der Peer Datenbank). Externe Peers können in Peer Teams aufgenommen werden, ohne dass sie über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Sie können entweder aus der Peer Datenbank ausgewählt werden, oder aber die Schule bringt einen ihrer wichtigen Stakeholder (z.B. wichtiger Arbeitgeber, wichtige/r Vertreter/in einer abnehmenden Bildungsorganisation) im Rahmen eines Peer Reviews zum Einsatz. Auch für externe Peers gilt die Grundregel: Der ausgewählte externe Peer muss zu den Qualitätsbereichen und Fragestellungen der Schule passen!

Neben einschlägiger Kompetenz und Erfahrung spielt die zeitliche Verfügbarkeit der Peers eine ebenfalls wichtige Rolle. Die Suche nach geeigneten Peers sollte daher möglichst zeitgerecht beginnen. Auch **der/die Peer Koordinator/in** muss sorgfältig ausgewählt werden. **Wir empfehlen mit der Suche nach dem/der Peer Koordinator/in (Leiter/in des Peer Teams) zu beginnen und danach die weiteren Peers zu suchen!**

Die Peers schließen einen Vertrag mit der Schule ab und erhalten eine vom BMBF/Sektion II Berufsbildung festgelegte Aufwandsentschädigung.

Die Vertragsformulare (**V-Schule-Peer**, **V-Schule-externer Peer**, **V-Schule-BS Peer**) finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Beispiel für die Zusammensetzung eines Peer Teams:

Eine Schule möchte sich im Rahmen eines Peer Reviews folgenden Qualitätsbereichen und Fragestellungen widmen:

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren. Bei den Fragestellungen zu diesem Qualitätsbereich geht es um die Verbesserung und Erweiterung der didaktischen Methoden im Fremdsprachenunterricht.

Qualitätsbereich 6: Management und Verwaltung. Bei der Fragestellung zu diesem Qualitätsbereich geht es um die Verbesserung der Organisation von Praktika mit Unternehmen.

Zusammensetzung Peer Team:

Peer 1: Peer Koordinator/in, Evaluationsexperte/in, kommt aus dem gleichen Schultyp, hat viel Erfahrung mit Peer Review und den geeigneten Methoden für die Durchführung von Evaluationen während eines Peer Besuchs, gleichzeitig ist er/sie Lehrer/in für Fremdsprachen und bringt deshalb auch Fachexpertise mit.

¹ Eine Ausnahme im Hinblick auf die definierten Kompetenzen stellen die „externen Peers“ dar. Dabei handelt es sich vor allem um Vertreter/innen aus der Wirtschaft und Wissenschaft, die andere Kompetenzen in Peer Teams einbringen.

Peer 2: Lehrer/in aus dem gleichen Schulbereich mit hoher Kompetenz in Fremdsprachendidaktik

Peer 3: Lehrer/in aus anderem Schulbereich mit viel Erfahrung mit der Herstellung und Organisation von Unternehmenskontakten für Praktika sowie der damit zusammenhängenden didaktisch-organisatorischen Herausforderungen

Peer 4: Externer Peer, Person aus einem Unternehmen, das viele Praktikanten aus der Schule hat, und Feedback zu den bisherigen Vorgehensweisen geben kann

2.2.5 Selbstevaluation und Selbstbericht

Nachdem die Qualitätsbereiche und Fragestellungen für das Peer Review ausgewählt wurden, geht es darum, einige Entscheidungen zum Thema Selbstevaluation und Selbstbericht zu treffen, z.B. ob neue Evaluationen durchgeführt werden müssen oder ob auf vorhandene Daten zurückgegriffen werden kann, welche sonstigen Quellen wichtig für den Selbstbericht sind usw.

Selbstevaluation

Im Rahmen von Peer Review in QIBB gibt es verschiedene Formen von Evaluation: Einerseits die Selbstevaluation, die von der Schule im Rahmen der Vorbereitungen für das Peer Review durchgeführt werden (**interne Evaluation**), andererseits jene Evaluationen, die das Peer Team vor Ort im Rahmen des zweitägigen Peer Besuchs durchführt (**externe Evaluation**).

Ergebnisse aus der Selbstevaluation der Schule sind wesentliche Quellen für den zu erstellenden Selbstbericht. Die erforderlichen Daten hängen von den Qualitätsbereichen und Fragestellungen ab, die die Schule zuvor ausgewählt hat. Grundsätzlich gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Die Schule greift auf **bereits vorhandene Evaluationsergebnisse** (z.B. QIBB-Systemfeedback) zurück und nutzt diese Daten, um eine genauere bzw. tiefergehende Rückmeldung von den Peers einzuholen. Diese Vorgehensweise ist vor allem dann sinnvoll, wenn an der Schule viele Selbstevaluationsdaten vorliegen mit denen noch nicht weitergearbeitet wurde. Wichtig in diesem Zusammenhang ist es zu bedenken, dass die vorhandenen Selbstevaluationsdaten relativ aktuell sein sollen. Veraltete Daten aus Selbstevaluationen sind nur eingeschränkt brauchbar.
2. Die Schule entscheidet sich im Rahmen des Peer Reviews für neue Qualitätsbereiche und Fragestellungen, zu denen es **noch keine oder nicht ausreichende Daten** aus der Selbstevaluation gibt. In diesem Fall führt die Schule vor der Erstellung des Selbstberichts die entsprechenden Selbstevaluationen (z.B. Befragungen von bestimmten Klassen, Schüler/innen, Absolventen/innen, Lehrer/innen, Eltern usw. anhand verschiedener Instrumente wie Fragebögen, Interviews usw.) durch. Die Schule kann frei entscheiden, welche Methoden und Verfahren der Selbstevaluation sie anwenden möchte.
3. Eine **Kombination der beiden dargestellten Möglichkeiten** kann natürlich auch sinnvoll und notwendig sein.

Die Ergebnisse aller Selbstevaluationen müssen im **Selbstbericht klar und gut nachvollziehbar beschrieben werden**. Die Darstellung der Selbstevaluationsergebnisse muss so erfolgen, dass die Peers als Außenstehende einen ausreichend guten Eindruck über die Situation an der Schule im Hinblick auf die gewählten Qualitätsbereiche und Fragestellungen bekommen, damit sie in der Lage sind, ein entsprechendes Evaluationsdesign bzw. einen Evaluationsplan für den Peer Besuch zu erstellen. Im Selbstbericht sind Stärken und Schwächen in den zu evaluierenden Qualitätsbereichen zu identifizieren. Möglichkeiten der Verbesserung und Qualitätsentwicklung sollen im Selbstbericht diskutiert und aufgezeigt werden.

Selbstbericht

Der Selbstbericht ist eines der wichtigsten Dokumente im Rahmen eines Peer Reviews. Es ist die zentrale Informationsquelle für die Peers und stellt die Basis für den Aufbau des Evaluationsdesigns der Peers im Rahmen des zweitägigen Peer Besuchs dar. Der Selbstbericht muss deshalb alle Themen umfassen die während des Peer Reviews evaluiert werden sollen.

Für den Selbstbericht gibt es eine entsprechende Vorlage und ein Dokument mit Tipps zum Ausfüllen. Diese Vorlage muss von Schulen, die ein Peer Review durchführen möchten, unbedingt verwendet werden, damit sichergestellt werden kann, dass die Peers tatsächlich jene Informationen erhalten, die für die Planung des Peer Besuchs notwendig sind. Alle Belege und Nachweise, die die im Selbstbericht getroffenen Bewertungen stützen, sollten in einem Anhang des Berichts inkludiert sein.

- Das Dokument „Allgemeine Tipps zum Verfassen des Selbstberichts“ finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.
- Das Formular bzw. die Vorlage „Selbstbericht“ finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Zusätzlich zu den Daten aus der Selbstevaluation gibt es noch weitere Quellen, die für den Selbstbericht wichtig sein können:

Beispiele für Quellen, die für den Selbstbericht genutzt werden können:

- Leitbild
- Q-Matrix
- Schulprogramme
- Qualitätsberichte
- Jahresberichte
- Lehrpläne
- Sitzungs- und Konferenzprotokolle
- Fortbildungskonzepte
- Personalentwicklungskonzepte
- Schulstatistische Daten (Schüler/innen, Absolventen/innen, Lehrer/innen usw.)
- Semester-/ Jahresnoten

- Dokumente zur Ausstattung und Infrastruktur der Schule
- Investitionspläne
- Dokumentation der Wirtschaftskontakte der Schule

Der Selbstbericht ist folgendermaßen gegliedert: Der erste Teil des Berichts ist eine Aktualisierung des Erstinformationsblatts inkl. Zeitplan. Der zweite Teil umfasst eine Beschreibung der Schule und ihres Bildungsangebots, das Leitbild sowie statistische Daten und Informationen. Im dritten Teil werden die Ergebnisse der Selbstevaluation in den ausgewählten Qualitätsbereichen dargestellt. Diese Darstellung soll in knapper Form die Bewertung der Stärken und Schwächen aus Sicht der Schule sowie die Evaluationsfragestellungen für die Peers beinhalten. Im Anhang zum Selbstbericht können entsprechende Unterlagen zu den Evaluationen usw. untergebracht werden.

Als zentrale Quellen für den Selbstbericht können auch die im Rahmen von QIBB von den Schulen zu verfassenden Arbeits-/ Schulprogramme, Qualitätsberichte und Evaluationsergebnisse herangezogen werden. Bitte überlegen Sie genau, welche Anhänge Sie dem Selbstbericht beilegen. Die Peers sind verpflichtet, alle Anhänge zu lesen, verwenden Sie daher wirklich nur Anhänge, die unmittelbar mit den von Ihnen ausgewählten Qualitätsbereichen und Fragestellungen zu tun haben.

Was passiert mit dem fertiggestellten Selbstbericht?

Die Schule übermittelt den Selbstbericht bis zu einem bestimmten festgelegten Termin an ARQA-VET. Der Selbstbericht wird von ARQA-VET im Hinblick auf formale und inhaltliche Kriterien (Vollständigkeit, Lesbarkeit, Verwendbarkeit für das Peer Team) überprüft. ARQA-VET leitet den Selbstbericht danach an das jeweilige Peer Team weiter. Sollte der Selbstbericht den Kriterien nicht genügen, wird die Schule von ARQA-VET dazu aufgefordert den Bericht innerhalb einer vereinbarten Frist zu überarbeiten. Erst nach dieser Überarbeitung und erneuten Überprüfung wird der Selbstbericht von ARQA-VET an das Peer Team weitergeleitet. Das Peer Team muss den Selbstbericht der Schule spätestens 6 Wochen vor dem Peer Besuch haben, um das Evaluationsdesign für den Peer Besuch rechtzeitig fertigstellen zu können.

2.2.6 Vorbereitung des Peer Besuchs

Nachdem der Selbstbericht verfasst und an das Peer Team weitergegeben wurde sowie der Zeitpunkt für den Peer Besuch feststeht, besteht die nächste wichtige Aufgabe darin, die Agenda für den zweitägigen Peer Besuch an der Schule zu erstellen.

Was ist eine Peer Besuchs Agenda?

Diese Agenda ist der Ablaufplan für den zweitägigen Peer Besuch, der vor allem folgende Informationen enthält:


- die zu befragenden Personen bzw. Zielgruppen;
- die jeweilige Evaluationsmethode (Interviews, Fokusgruppen usw.);
- die Dauer der Befragungen;
- die dafür vorgesehenen Räume usw.

Die Hauptverantwortung für die Erstellung der Peer Besuchs Agenda trägt der/die Peer Koordinator/in, also der/die Leiter/in des Peer Teams. Allerdings muss diese Agenda in Abstimmung mit der Schule erstellt werden. Der/die Peer Organisator/in hat die Aufgabe, diese Abstimmung mit dem/der Peer/Koordinator/in vorzunehmen. Die Organisation eines Treffens zwischen der Schule und dem Peer Team zur Klärung von Fragen der Peers und zur gemeinsamen Abstimmung der Peer Besuchs Agenda ist zu empfehlen. Im Rahmen solch eines Treffens können die Evaluationsfragestellungen für die Peers präzisiert und die Evaluationsmethoden sowie die Gruppen der zu befragenden Personen festgelegt werden.

Der/die Peer Review Organisator/in an der Schule hat in Zusammenhang mit der Peer Besuchs Agenda folgende Aufgaben zu erledigen:

- Interviewteilnehmer/innen auswählen (abgestimmt auf die Fragestellungen, die das Peer Team erarbeitet hat);
- Interviewteilnehmer/innen einladen;
- die gesamte Schule (Kollegium, administratives Personal, Schulwart usw.) noch einmal über den bevorstehenden Peer Besuch informieren;
- Räumlichkeiten für die Interviews reservieren (samt erforderlicher Ausstattung, z.B. Flipcharts, Laptops, Beamer etc.);
- ev. Wegweiser anbringen;
- Erfrischungen und Verpflegung für das Peer Team vorbereiten;
- einen Raum reservieren, in dem das Peer Team ungestört arbeiten kann;
- einen Raum für die abschließende Feedbacksitzung reservieren;
- gemeinsam mit der Schulleitung darüber nachdenken, wer zur Feedbacksitzung eingeladen werden soll;
- den Rundgang am Standort organisieren etc.

Die Agenda muss mindestens 3 Wochen vor dem Peer Besuch festgelegt und zwischen Schule und Peer Team abgestimmt sein, damit die Interviewpartner/innen rechtzeitig angefragt werden können.

 Das Dokument „Beispiel für eine Peer Besuchs Agenda,, finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Ein gutes Zeitmanagement ist bei der Erstellung der Peer Besuchs Agenda sehr wichtig. Wenn die Agenda zu dicht ist, führen bereits kleine Verzögerungen zu großen Problemen im Ablauf. Es gilt also, Zeitpuffer in die Agenda zu inkludieren, denn es muss auch genügend Zeit für den wiederholten Meinungsaustausch und die Reflexion innerhalb der Peer Tandems sowie für die endgültige Analyse der Ergebnisse im gesamten Peer Team reserviert werden, damit das Peer Team die erhobenen Informationen in angemessener Weise verdichten und analysieren kann.

Es ist besonders wichtig, ausreichend Zeit für die abschließende Besprechung der Peers vor der Feedbacksitzung einzuplanen. In dieser Besprechung müssen die Peers wichtige Ergebnisse auswählen und visualisieren, damit sie den Schulvertretern/innen während der Feedbacksitzung präsentiert werden können.

Für das Peer Team sollte ein eigener Raum für zwischenzeitliche Arbeitssitzungen während der beiden Tage reserviert werden. Ein größerer Raum sollte für das abschließende Treffen zwischen Vertretern/innen der Schule und dem Peer Team zur Verfügung stehen.

2.3 Phase 2: PEER BESUCH

In die zweite Phase des Peer Review Verfahrens fällt der Peer Besuch und damit das Kernstück des Verfahrens. Peers besuchen die Schule und führen eine Evaluation durch. Am Ende des zweitägigen Peer Besuchs geben die Peers ein mündliches Feedback an die Vertreter/innen der Schule.



2.3.1 Optional: Klärung letzter offener Fragen

Das Peer Team trifft sich im Vorfeld des Peer Besuchs zu einem Vorbereitungstreffen, bei dem die Peers auf der Grundlage des Selbstberichts der Schule den Ablauf des Peer Besuchs vorbereiten (d.h. Zeitplanung, Evaluationsdesign und Evaluationsmethoden, Interviewleitfäden etc.). Zusätzlich zu diesem Vorbereitungstreffen benötigen die Peers womöglich unmittelbar vor dem Peer Besuch noch Informationen oder Erklärungen von der Schule, die sich ggf. nach der Lektüre des Selbstberichts ergeben haben. In diesem Fall sollte dafür Zeit zwischen dem/der Peer Team Koordinator/in und dem/der Peer Review Organisator/in der Schule reserviert werden. Dieser Austausch kann dadurch erfolgen, dass der/die Peer Review Organisator/in der Schule am Vorbereitungstreffen des Peer Teams teilnimmt, wenn sich dies zeitlich und örtlich leicht organisieren lässt. Dieser Austausch kann aber auch kurz vor dem Peer Besuch stattfinden (z.B. am Vorabend des Peer Besuchs). Natürlich können diese Fragen und Antworten zwischen Schule und Peer Team auch per E-Mail oder Telefon ausgetauscht werden.

2.3.2 Wie läuft ein Peer Besuch ab?

Der erste Tag des Peer Besuchs beginnt mit dem gegenseitigen Kennenlernen der Schule und des Peer Teams: Der/die Direktor/in bzw. Abteilungs-/Bereichsleiter/in gemeinsam mit dem/der Peer Review Organisator/in **begrüßen** das Peer Team, und die Peers stellen sich den Schulvertretern/innen vor. Der/die Peer Review Organisator/in informiert kurz über die Zeitplanung und ev. weitere organisatorische Aspekte (Räume, Verpflegung etc.). Daraufhin beginnen die Peers mit ihren Evalua-

tionen an der Schule und zwar nach dem zuvor mit der Schule vereinbarten **Ablaufplan (Peer Besuchs Agenda)**.

☐ Ein Beispiel für eine **Peer Besuchs Agenda** finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Während des Peer Besuchs führen die Peers eine **Evaluation an der Schule** durch, d.h. sie untersuchen und bewerten jene Qualitätsbereiche bzw. Fragestellungen, die die Schule für die Evaluation ausgewählt hat. Die Grundlage für die Untersuchung sind der Selbstbericht der Schule und weitere relevante Dokumente, die vom Peer Team vor dem Besuch analysiert wurden. Während des Peer Besuchs überprüfen die Peers die Ergebnisse der schulischen Selbstevaluation und führen ihre eigene zusätzliche Evaluation durch. Das bedeutet die Erhebung zusätzlicher Daten mittels verschiedener Methoden.

Am Ende, aber auch im Mittelpunkt des Peer Besuchs steht die Feedbacksitzung, bei der das Peer Team den Vertretern/innen der Schule seine Ergebnisse mitteilt. Diese Ergebnispräsentation stellt eine anspruchsvolle Aufgabe für die Peers dar, geht es doch darum, der Schule die Ergebnisse klar, prägnant und gegliedert nach Stärken und Verbesserungsbereichen mitzuteilen. Ziel ist es, der Schule ein kritisch-wohlwollendes Feedback zu geben.

Es empfiehlt sich, möglichst viele Personen aus der Schule zu dieser Feedbacksitzung einzuladen. Ein größerer Teilnehmer/innenkreis (Schulleiter/in, Peer Review Organisator/in, Qualitätsteam, Kollegium, Schulpartner, Schüler/innen, andere befragte Gruppen ...) bewirkt die schnellere Verbreitung der Ergebnisse und macht den gesamten Prozess für alle Beteiligten und Betroffenen transparent. Natürlich können und sollen neben der Feedbacksitzung auch andere Wege eingeschlagen werden (z.B. Homepage, Intranet, Anschlagtafeln etc.), um die Verbreitung der Ergebnisse innerhalb der Schule sicherzustellen. Dies ist für die Umsetzungsphase nach dem Peer Review besonders wichtig.

Nach dem Feedback sind die Schulvertreter/innen aufgefordert, die Ergebnisse zu kommentieren. Ziel des mündlichen Austausches nach dem Feedback ist das gemeinsame und richtige Verständnis über die Inhalte des Feedbacks, z.B. mittels der kommunikativen Validierung - d.h. durch direkte Rückmeldungen seitens der Schule, einschließlich einer Klärung von Missverständnissen oder irrelevanten Schlussfolgerungen. Diese Rückmeldungen der Schule werden im Peer Review Bericht berücksichtigt.

Es kann auch vorkommen, dass die Peers zu Ergebnissen kommen, die nicht verlangt wurden bzw. nicht als zu untersuchende Qualitätsbereiche definiert wurden. In diesem Fall sollten die Peers und die Schule gemeinsam entscheiden, wie mit diesen Ergebnissen umzugehen ist. Wichtige Rückmeldungen, die außerhalb der vereinbarten zu untersuchenden Qualitätsbereiche liegen, sollten nicht automatisch verworfen werden. Diese zusätzlichen Ergebnisse können entweder nur mündlich, z.B. im Rahmen der Feedbacksitzung, präsentiert werden, oder aber auch, wenn alle Seiten einverstanden sind, als Zusatz im Peer Review Bericht vorkommen.

Die Peers geben den evaluierten Schulen nicht nur Feedback sondern erarbeiten auch Ideen und Verbesserungsvorschläge zu den von der Schule ausgewählte Qualitätsbereichen und Fragestellungen. Ob mit diesen Ideen und Vorschlägen weitergearbeitet wird entscheidet alleine die Schule bzw. die Schulleitung.

2.3.3 Evaluationsmethoden, Datenerhebung und -analyse

Jeweils zwei Peers bilden ein **Peer Tandem**, d.h. das Peer Team teilt sich für die Datenerhebungen in zwei Peer Tandems auf. Diese Tandems können parallel arbeiten, was den Prozess zeitlich effizienter macht, aber auch zur Objektivität der Ergebnisse beiträgt. Die Tatsache, dass bei allen Aktivitäten der Datenerhebung immer zwei Peers gemeinsam anwesend sind, stellt eine wichtige Voraussetzung für ein faires und ausgewogenes Verfahren dar, da bei zwei involvierten Personen die Wahrscheinlichkeit subjektiver und willkürlicher Beurteilungen wesentlich reduziert wird (Vier-Augen-Prinzip). Zwei Personen nehmen außerdem mehr wahr als eine Person.

Im Rahmen des Peer Besuchs können die Peers **verschiedene Methoden** anwenden (Interviews; Gruppendiskussionen; Beobachtungen in Klassen, Laboratorien, Werkstätten; Rundgänge, Foto- oder Videoevaluierungen; Rollenspiele etc.). Der Einsatz verschiedener Methoden und Informationsquellen sowie die Befragung unterschiedlicher Gruppen zu den gleichen Themen (z. B. Lehrer/innen, Schüler/innen, Arbeitgeber) wird als „Triangulation“ (s. Glossar) bezeichnet und erhöht die Qualität der Evaluation und damit die Objektivität, Zuverlässigkeit und Validität der Informationen.

Interviews gehören zu den meist verwendeten Methoden im Rahmen von Peer Reviews. Ziel ist es, möglichst viele Informationen von den verschiedenen Interviewgruppen zu erhalten. Interviews können einzeln oder in Gruppen (oft vier bis sechs Personen) durchgeführt werden, wobei die Gruppen in der Regel ca. 45 bis 60 Minuten befragt werden. Die Interviewgruppen sind üblicherweise eher homogen (Fokusgruppen), es können aber auch Gruppeninterviews mit Vertretern/innen verschiedener Anspruchsgruppen durchgeführt werden.

Es hängt von den zu evaluierenden Qualitätsbereichen sowie vom Evaluationsdesign, das die Peers für den zweitägigen Peer Besuch erstellen, ab, welche Gruppen von Betroffenen interviewt werden sollen. Die Schule legt gemeinsam mit den Peers fest, wer interviewt werden soll. **Interviewteilnehmer/innen** sind für gewöhnlich:

- die Schulleitung (Direktor/in, Abteilungsleiter/in);
- Mitarbeiter/innen (Lehrer/innen, administratives Personal ...);
- Schüler/innen (versch. Jahrgänge bzw. Klassen);
- ehemalige Schüler/innen bzw. Absolventen/innen;
- andere Anspruchsgruppen bzw. Stakeholder (z.B. Vertreter/innen von Unternehmen, Eltern etc.).

Die Einladung zu den Interviewgruppen liegt in der Verantwortung der Schule, die jedoch - um Ausgewogenheit und unterschiedliche Stimmen zu gewährleisten - eine **repräsentative Auswahl an Interviewpartnern/innen** für jede Gruppe treffen soll. Die Peers, insbesondere der/die Peer Koordinator/in als Leiter/in des Peer Teams, sollten der Schule gegenüber klare Vorstellungen für die Zusammensetzung der Interviewgruppen formulieren. Bei der Zusammenstellung der Interviewgruppen sollten besonders formelle und informelle Hierarchien sowie bestehende Konflikte oder Interessensgegensätze berücksichtigt werden, die allesamt die Offenheit der Interviewteilnehmer/innen negativ beeinflussen können.

Beispiele für die Zusammenstellung von Interviewpartnern/innen für einen bestimmten Q-Bereich

Eine Schule hat den Qualitätsbereich 3 „Prüfen und Beurteilen“ mit dem Fokus auf „Transparenz der Notengebung“ gewählt. Das Peer Team entscheidet, Interviews mit den folgenden Gruppen zu führen:

- Interview mit Schülern/innen der 1. Jahrgänge
- Interview mit Schülern/innen der Abschlussklassen
- Interview mit Lehrkräften
- Interview mit Eltern
- Interview mit dem/der Direktor/in.

Eine weitere Methode der Datenerhebung im Rahmen des Peer Besuchs ist der **Rundgang vor Ort**. Bei diesem Rundgang durch die Schule bzw. Schulanlage notieren und evaluieren die Peers z.B. die Infrastruktur oder Ausstattung der Schule. Während des Peer Besuchs können auch **Beobachtungen** durchgeführt werden (z.B. Unterrichtshospitationen; Beobachtungen während des praktischen Unterrichts, d.h. in Laboratorien, Werkstätten etc.). Beobachtungen müssen in der Regel sehr genau vorbereitet werden, d.h. das Ziel/die Ziele und das Thema der Beobachtung werden im Voraus ebenso festgelegt wie eine systematische Vorgangsweise für die Durchführung. Neben Interviews und Beobachtungen können natürlich auch **andere Methoden** während des Peer Besuchs zur Anwendung kommen, wie z.B. Foto-, Video- und Bildevaluierungen, Rollenspiele, kurze Fragebogenerhebungen etc.

Während des Peer Besuchs ist es unbedingt notwendig, den **Zeitplan** einzuhalten. Der/die Peer Review Organisator/in sorgt dafür, dass Interviewteilnehmer/innen und Klassen während der Interview- und Beobachtungsphasen anwesend sind, und er/sie sollte Verpflegung und Transportmöglichkeiten für das Peer Team (falls erforderlich) während des gesamten Peer Besuchs zur Verfügung stellen bzw. ermöglichen.

Während des Peer Besuchs werden die von den Peers erhobenen Ergebnisse/Daten unmittelbar nach den einzelnen Sitzungen und Aktivitäten aufgearbeitet und diskutiert. Die Peers ziehen keine vorläufigen Schlüsse, sondern schätzen die Datenlage sorgfältig ein und holen von den Schulvertretern/innen zusätzliche Informationen ein, falls die Ergebnisse nicht eindeutig sind. Eine kommunikative Validierung (d.h. das Einholen von Feedback von verschiedenen Gruppen von Betroffenen und Beteiligten zu erhobenen Ergebnissen; jederzeit im Peer Review Prozess möglich, zumeist jedoch nach der Feedbacksitzung mit den Schulen) kann dazu beitragen, getroffene Einschätzungen zu überprüfen und einen umfassenderen Eindruck zu gewinnen.

Die im Rahmen des Peer Besuchs erhobenen Daten bzw. Ergebnisse werden so aggregiert bzw. anonymisiert, dass sich die Aussagen auf die gesamte Schule und nicht auf einzelne Personen beziehen bzw. die Auswertungen keine Rückschlüsse auf einzelne Personen erlauben.

Es ist sehr wichtig, in der Peer Besuchs Agenda **genügend Zeit für den Meinungsaustausch** innerhalb der Peer Tandems sowie für die endgültige Analyse der Ergebnisse im gesamten Peer Team vorzusehen, damit die Peers die erhobenen Informationen und Daten angemessen verdichten, analysieren und diskutieren können. So erfordert z.B. ein einstündiges Interview zumindest eine halbstündige Erstanalyse. Bei Beobachtungen werden Beobachtungsleitfäden ausgefüllt, analysiert und am Ende der Beobachtungsphase zusammengefasst. Die Erhebung großer Datenmengen per se ist nicht zu empfehlen, da dabei oft zu wenig Zeit für die Analyse und die Auswertung dieser Daten bleibt.

2.4 Phase 3: PEER REVIEW in QIBB BERICHT

Der Peer Review Bericht ist das abschließende Dokument zum Peer Besuch, der die gemeinsamen Schlussfolgerungen sowie Ideen und Verbesserungsvorschläge der Peers zu den ausgewählten Qualitätsbereichen und Fragestellungen enthält. Er wird von den Peers gemeinsam verfasst, wobei der/die Peer Koordinator/in gemeinsam mit dem/der Evaluierungsexperten/in (sofern nicht die gleiche Person) im Peer Team hauptverantwortlich zuständig ist. Die Peers versuchen, durch Diskussionen und Argumentationen zu gemeinsamen Schlussfolgerungen zu kommen. Es ist aber auch möglich, voneinander abweichende Meinungen im Peer Bericht darzustellen. Jene relevanten Kommentare und Stellungnahmen der Schule, die während der Feedbacksitzung gegeben wurden, sollten ebenfalls in den Peer Review Bericht einfließen.



Die Peers versuchen, durch Diskussionen und Argumentationen zu gemeinsamen Schlussfolgerungen zu kommen. Es ist aber auch möglich, voneinander abweichende Meinungen im Peer Bericht darzustellen. Jene relevanten Kommentare und Stellungnahmen der Schule, die während der Feedbacksitzung gegeben wurden, sollten ebenfalls in den Peer Review Bericht einfließen.

Die evaluierte Schule bekommt zunächst die Rohfassung des Peer Berichts von den Peers und hat die Möglichkeit, diese zu kommentieren. In der endgültigen Version des Peer Berichts werden eventuell Kommentare und Rückmeldungen der Schule berücksichtigt. Der endgültige Peer Bericht wird der Schule **ca. fünf Wochen** (bzw. im Fall von Kommentaren der Schule ca. sieben Wochen) **nach dem Peer Besuch** zur Verfügung gestellt und sollte möglichst vielen Beteiligten (z.B. Lehrern/innen, Schülern/innen, Eltern, administrativem Personal) zugänglich gemacht werden (z.B. über die Schulhomepage). Darüber hinaus ist es auch möglich und sinnvoll, die Ergebnisse des Peer Review Berichts (in zusammengefasster Form) nach außen an externe Stakeholdergruppen zu kommunizieren. Die Entscheidung darüber, wer (d.h. welche Personen bzw. Gruppen) über Ergebnisse aus dem Peer Review Bericht informiert wird, fällt die Schulleitung.

2.4.1 Struktur des Peer Reviews in QIBB Berichts

Der Peer Review Bericht weist grundsätzlich dieselbe Struktur und dasselbe Format wie der Selbstbericht auf. Wie der Selbstbericht sollte der Peer Review Bericht auch Stärken und Verbesserungsbereiche sowie Schlussfolgerungen von Seiten der Peers enthalten. Die Struktur sieht folgendermaßen aus:

- Titelblatt;
- Inhaltsverzeichnis;
- Datenblatt;
- Kurze Beschreibung der berufsbildenden Schule;
- Beschreibung des durchgeführten Peer Review in QIBB Verfahrens (Ziele, eingesetzte Methoden und Verfahren)
- Bewertung der von der Schule ausgewählten Qualitätsbereiche und Fragestellungen durch die Peers
- Anhang (z.B. Interviewleitfäden, Peer Besuch Agenda usw.).

Die Vorlage für den **Peer Review Bericht (Bericht der Peers an die Schule)** finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

2.4.2 Prinzipien für die Erstellung des Peer Reviews in QIBB Berichts

Nachdem der/die Peer Koordinator/in eine Erstfassung des Peer Reviews Berichts erstellt hat, revidieren ihn die anderen Peers. Inhaltlich muss der Bericht eine Beschreibung und Bewertung der Ergebnisse des Peer Reviews durch die Peers beinhalten. Die **Stärken und Verbesserungsbereiche sowie die damit in Zusammenhang stehenden Schlussfolgerungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge** sind besonders wichtig. Der Peer Review Bericht sollte keine „Überraschungen“ enthalten, sondern nur Ergebnisse aufgreifen, die bereits während der mündlichen Feedbacksitzung zum Abschluss des Peer Besuchs an die Schule rückgemeldet wurden. Er darf darüber hinaus keine Kommentare zu Einzelpersonen enthalten.

2.5 Phase 4: FOLLOW-UP oder: Was passiert nach dem Peer Besuch?

In der Phase 4 (Follow-up) werden schulische Veränderungen geplant, durchgeführt und überprüft. Diese schulischen Veränderungen sind der eigentliche Zweck des Peer Reviews. Ohne eine sorgfältige Bearbeitung der Phase 4 ist das Peer Review nicht nur unvollständig, sondern insgesamt nutzlos. Wenn das Kollegium sieht, dass sich aufgrund des Peer Reviews in der Schule nichts bewegt, wird das Peer Review als nicht sinnvoll angesehen. Ohne sorgfältiges Follow-up verpufft der Aufwand, der mit dem Peer Review verbunden ist. Professionell genutzt bietet sich im Follow-up eine große Chance zur Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit.



2.5.1 Follow-up Prozess und Follow-up Tool

Der Follow-up Prozess ist eine anspruchsvolle Angelegenheit. Erste Veränderungsideen müssen auf der Grundlage der Daten aus dem Peer Review entwickelt, kommuniziert, überdacht und kritisch bewertet werden. Einige Veränderungsideen werden dann in Projektaufträge überführt, für die dann weitere Konkretisierungen erfolgen, zum Beispiel zur Projektleitung oder den notwendigen Ressourcen. Die Projektaufträge bilden die Grundlage für die Entscheidung, welche Schulentwicklungsprojekte tatsächlich aufgesetzt werden. Das Follow-up ist anspruchsvoll und wird durch den/die Peer Review Berater/in der Schule unterstützt.

Darüber hinaus gibt es das Follow-up Tool, welches in **7 Schritten** an die Ableitung von Schulentwicklungsprojekten aus Evaluationsergebnissen heranführt:

- Schritt 1: Erste Veränderungsideen auf Grundlage der Evaluationsdaten entwickeln
- Schritt 2: Die Kommunikation der ersten Veränderungsideen vorbereiten
- Schritt 3: Veränderungsideen kommunizieren, im Kollegium überdenken und entwickeln
- Schritt 4: Veränderungsideen kritisch bewerten und Personen zur Ausarbeitung von Projektaufträgen im Kollegium beauftragen
- Schritt 5: Projektaufträge ausarbeiten und Entscheidung über Projektaufträge und Kommunikation im Kollegium vorbereiten
- Schritt 6: Über Projektaufträge entscheiden, Entscheidung kommunizieren und Schulentwicklungsprojekt bearbeiten

- Schritt 7: Schulentwicklungsprojekt abschließen

☐ Das **Follow-up Tool für Schulen** sowie eine Kurzbeschreibung des Tools finden Sie im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

2.5.2 Verantwortlichkeiten im Follow-up klären

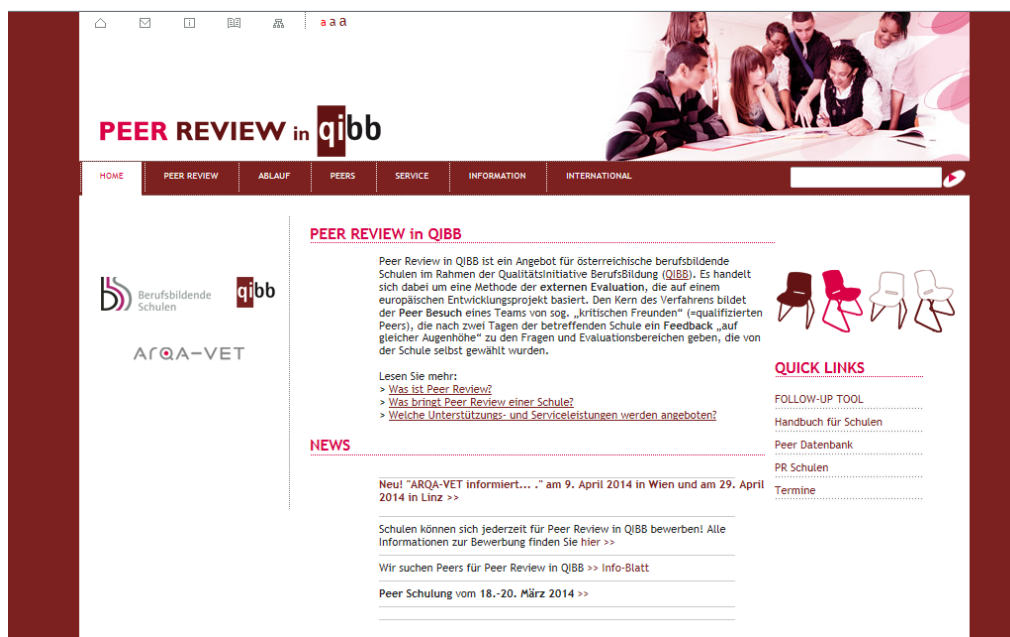
Die Gesamtverantwortung für die Nutzung der Ergebnisse des Peer Reviews und die Überführung in konkrete Veränderungen in der Schule liegt bei der Schulleitung. Damit trägt die Schulleitung letztendlich die Verantwortung für den Erfolg des Peer Reviews. Bei der Durchführung des Follow-up kann sich die Schulleitung durch eine weitere Person oder eine Gruppe unterstützen lassen. Hier bieten sich insbesondere der/die Peer Review Organisator/in, der/die SQPM bzw. das Q-Team oder ein/e Beauftragte/r der Schulleitung an. Die Gesamtverantwortung verbleibt aufgrund der strategischen Bedeutung bei der Schulleitung und kann nicht delegiert werden. Voraussetzung für einen gelungenen Follow-up Prozess ist, dass möglichst alle Anspruchsgruppen (Kollegium, Schüler/innen, administratives Personal, Schulpartner...) die Ergebnisse des Peer Review kennen, d.h. dass der Peer Review Bericht eine möglichst weite Verbreitung findet. Im Follow-up werden die Veränderungsideen in Projektaufträge und dann in Schulentwicklungsprojekte überführt. Für diese Schulentwicklungsprojekte sollten Projektleiter/innen bestimmt werden. Wer - neben der strategischen Gesamtverantwortung, die immer bei der Schulleitung liegt - genau welche Aufgabe übernimmt, hängt von der schulischen Situation ab, insbesondere vom Know-how in der Schule, dem Aufbau der Schule und dem Inhalt der angestrebten Projekte.

3. UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR SCHULEN

3.1 Peer Review in QIBB Homepage www.peer-review-in-qibb.at

Die Peer Review in QIBB Homepage www.peer-review-in-qibb.at dient als Informations- und Serviceportal für interessierte sowie für teilnehmende Schulen und Peers.

Auf der Homepage sind alle Informationen zum Verfahren sowie alle für die Durchführung erforderlichen Formulare und Unterlagen abrufbar. Weiters werden Informationen über die teilnehmenden Schulen bereitgestellt sowie aktuelle News wie Peer Schulungen, Veranstaltungen etc.



3.2 Peer Datenbank

Die von ARQA-VET betreute Österreichische Peer Datenbank ist online abrufbar unter: www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer_datenbank/. Von Besuchern/innen der Homepage kann eine Auflistung aller eingetragenen Peers eingesehen werden. Um auf die vollen Inhalte der Datenbank - **Kompetenzprofile und Kontaktdaten der Peers** - zugreifen zu können, ist eine Registrierung unter Angabe von Name, E-Mail-Adresse und Institution erforderlich.

Die **Aktualität der Einträge** ist ein wichtiges Kriterium bei der Wartung der Peer Datenbank, denn nur so kann der Anspruch einer zeitsparenden Unterstützung für Schulen bei der Zusammenstellung ihrer Peer Teams eingelöst werden. Aus diesem Grund gibt es jährlich einen Aufruf an die Peers zur Aktualisierung ihrer Einträge. Wesentlich ist dabei die Aktualisierung der folgenden Informationen:

- Grundsätzlich, ob man als Peer im aktuellen Durchgang zur Verfügung steht: Es besteht für Peers immer auch die Möglichkeit, sich vorübergehend „ruhend“ stellen zu lassen, sodass man nicht in der Peer Liste aufscheint und erst gar nicht von Schulen angefragt wird.
- Kontaktdaten: Für die Schulen ist es wichtig, dass die angefragten Peers auch tatsächlich erreicht werden, da es sonst zu Verzögerungen in der Zusammenstellung der Peer Teams kommen kann.

- Aktivitäten und Rollen, die im Rahmen von Peer Review in QIBB bis dato eingenommen wurden und ggf. andere Aktivitäten und Weiterbildungen im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung: Damit wird der Schule die Möglichkeit gegeben, die Erfahrung der jeweiligen Person mit Peer Review einzuschätzen.
- Unterrichtserfahrung in Jahren und aktuelle Tätigkeit als Lehrer/in: Da mindestens drei Personen des Peer Teams „echte Peers“ sind, d.h. aktuell tätige Kollegen/innen aus anderen Schulen, ist diese Information bei der Zusammenstellung der Peer Teams wichtig für die Schulen.
- Rollen, für die man im aktuellen Planungszeitraum zur Verfügung steht (Peer Koordinator/in, Evaluierungsexperte/in, Gender Mainstreaming Experte/in, transnationale/r Peer): Diese Information ist für Schulen wichtig, um die Rollenverteilung im Peer Team von Beginn an mitplanen zu können.

3.3 Peer Review in QIBB Berater/in

Jede Peer Review Schule bekommt eine/n eigene/n Berater/in, der/die die Schule durch den gesamten Peer Review in QIBB Prozess begleitet. Zentrale Ansprechperson für den/die Berater/in ist der/die Peer Review Organisator/in an der Schule. Der/die Berater/in unterstützt die Schule vor allem:

- bei der Auswahl der Qualitätsbereiche und der Formulierung der Fragestellungen für das Peer Review;
- Bei der Durchführung von Selbstevaluationen;
- beim Verfassen des Selbstberichts (Feedback zum Selbstbericht!);
- bei der Auswahl der Peers;
- bei der Vorbereitung des Peer Besuchs (Peer Besuchs Agenda!);
- bei der Kommentierung des Peer Berichts;
- im Follow-up Prozess.

Für die Beratung können nur Personen eingesetzt werden, die folgende Expertise bzw. sozialen Kompetenzen mitbringen:

- detaillierte inhaltliche Kenntnis des Peer Review in QIBB Verfahrens;
- ausreichend praktische Erfahrung mit dem Peer Review Verfahren (z.B. als Peer, Peer Review Koordinator/in, Peer Review Organisator/in);
- umfangreiche Kenntnisse und Umsetzungserfahrung in Qualitätssicherung und -entwicklung;
- Kenntnis der Besonderheiten der Organisation Schule;
- soziale Kompetenzen: Empathie, Wertschätzung, Fähigkeit konstruktives Feedback zu geben, Reflexionsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit.

Die Peer Review Berater/innen sind dem **Vertraulichkeitsprinzip** verpflichtet. Informationen über die Selbstevaluation der betreuten Schule, über die Vorbereitung und Durchführung des Peer Reviews sowie dessen Ergebnisse dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung durch die Schule an Dritte weitergegeben werden.

3.4 ARQA-VET

ARQA-VET unterstützt die Peer Review Schulen bei allen organisatorischen und administrativen Prozessen und stellt entsprechende Formulare und Materialien zur Verfügung. Über ARQA-VET laufen Abrechnungen von Honorarnoten sowie Reise- und Aufenthaltskosten. Von hier aus werden auch die Peer Review in QIBB Homepage und die Peer Datenbank betreut.

ARQA-VET ist für die Qualitätssicherung des Peer Review Verfahrens zuständig und prüft unter anderem die Zusammensetzung des Peer Teams, insbesondere beim Einsatz eines externen Peers, sowie den Selbstbericht der Schule nach bestimmten formalen und inhaltlichen Kriterien und meldet ggf. Überarbeitungsbedarf an die Schule zurück.

ARQA-VET ist für die Metaevaluation und Weiterentwicklung des Verfahrens zuständig und führt Befragungen aller beteiligten Gruppen (Peers, Peer Review Organisatoren/innen, Schulleiter/innen) durch bzw. veranlasst diese und wertet die Ergebnisse aus.

GLOSSAR Peer Review in QIBB

Evaluationsexperte/in/Evaluierungsexperte/in

Der/Die Evaluationsexperte/in ist ein/e Peer mit spezieller Expertise in der Evaluierung und mit Zusatzkompetenzen in Kommunikation und Moderation. Neben der Tätigkeit als Peer unterstützt der/die Evaluationsexperte/in das Peer Team in allen Fragen, die die Evaluation betreffen. Dies kann in der Vorbereitungsphase die Ausarbeitung der Interviewfragen für den Peer Besuch betreffen, die Moderation der internen Diskussionsitzungen des Peer Teams während des Besuchs oder die Leitung der Feedbacksitzung mit Vertretern/innen der Schule am Ende des Besuchs. Er/Sie kann auch den/die Peer Koordinator/in in der Erstellung des Peer Reviews Berichts anleiten und/oder unterstützen (sofern Evaluationsexperte/in und Peer Koordinator/in nicht ohnehin die gleiche Person sind).

Follow-up

Follow-up ist der Prozess, der sich einer internen oder externen Evaluation anschließt. Auf der Grundlage der in der Evaluation gewonnenen Daten werden schulische Veränderungen geplant, durchgeführt und überprüft. Der Prozess startet mit der Ausarbeitung von Veränderungsideen, der Überführung in Projektaufträge und endet mit der Verankerung von Schulentwicklungsprojekten.

Formative Evaluation/Formative Evaluierung

Eine formative Evaluation ist eine entwicklungsorientierte, begleitende Evaluation, die dazu dient, den Evaluationsgegenstand zu verbessern (zu „formen“). Dies kann z.B. ein Qualitätsbereich, die gesamte Organisation, ein Programm oder ein Projekt sein. Im Fall von Peer Review in QIBB wird eine formative Evaluation von bestimmten Qualitätsbereichen an einer berufsbildenden Schule durchgeführt. Der Hauptzweck einer formativen Evaluation ist es, zur Verbesserung und zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen. Im Rahmen von Peer Review in QIBB richten sich die Ergebnisse der formativen Evaluation hauptsächlich an die evaluierte Schule, die diese dann zur internen Qualitätsverbesserung heranzieht.

Kommunikative Validierung

Die kommunikative Validierung wird in der qualitativen Sozialforschung angewandt, um die Validität von Ergebnissen zu erhöhen: Feedback zu Ergebnissen wird dabei systematisch von verschiedenen Gruppen von Betroffenen und Beteiligten eingeholt, um die erhobenen Daten und deren Interpretation zu überprüfen. Eine kommunikative Validierung kann jederzeit bei Peer Review in QIBB durchgeführt werden, zumeist jedoch am Ende des Peer Besuchs, d.h. nach bzw. im Rahmen der Feedbacksitzung mit der Schule.

Qualitätszyklus/Qualitätsregelkreis

(auch: **Deming Circuit**). Am Beginn jedes Qualitätsprozesses stehen die aus dem Leitbild der Schule abgeleiteten, evaluierbaren Ziele. Jeweils spezifische Maßnahmen sollen die Umsetzung dieser Ziele gewährleisten. Die Evaluation dient der Überprüfung und Bewertung der Maßnahmen und der Ergebnisse, die im Prozess der Umsetzung dieser Maßnahmen entstehen. Sie liefert Ergebnisse in Form von Daten über den Prozessoutput. Um Veränderungen zu ermöglichen, werden diese Daten/Informationen rückgekoppelt und nutzbar gemacht. Dieser Prozess kontinuierlicher Verbesserung folgt dem Modell eines Qualitätsregelkreises nach der so genannten PDCA-Methodik (Plan-Do-Check-Act). Die PDCA-Methodik geht auf die von dem US-amerikanischen Physiker, Statistiker und Wirtschaftspionier im Bereich des Qualitätsmanagements, William Edwards DEMING (ab den 1940er Jahren entwickelte prozessorientierte Sicht auf die Tätigkeiten eines Unternehmens) zurück, die später auch Eingang in die diversen Qualitätsnormen und Qualitätsmanagementlehren fand. In der Planungsphase (P)

werden in Übereinstimmung mit dem Leitbild die Ziele festgelegt (mittelfristig z.B. im Schulprogramm, kurzfristig im Jahresarbeitsprogramm). Es folgen die Durchführungsphase (D), in der die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele umgesetzt werden, die Prüfphase (C), in der die Durchführung und das Ergebnis des Prozesses überprüft und bewertet werden, und schließlich die Verbesserungsphase (A), die gegebenenfalls zu neuen Zielvorgaben und/oder Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessleistung führt.

Peers

Peers sind Personen aus anderen Schulen bzw. Einrichtungen sonstiger für die Schule relevanter Interessensgruppen (z.B. zukünftige Arbeitgeber/innen von Absolventen/innen, wissenschaftliche Experten/innen, Vertreter/innen von Institutionen, die Schüler/innen abnehmen wie z.B. Universitäten, Fachhochschulen usw.). Peer Review bedeutet Evaluation und Feedback auf gleicher Augenhöhe, d.h. dass die Peers von ihren Funktionen und Aufgabenbereichen her jenen Personen gleichgestellt sind, deren Tätigkeiten sie evaluieren und in keinem hierarchischen oder Kontrollverhältnis zur evaluierten Schule stehen.

Peers müssen:

- entsprechendes Fachwissen in den Bereichen Qualitätssicherung und Evaluation haben;
- die erforderliche Kompetenz in den von der Schule ausgewählten Qualitätsbereichen vorweisen können;
- die speziellen Prozesse und Vorgehensweisen von Peer Review in QIBB sehr gut kennen;
- sowie unabhängig von der evaluierten Schule sein (d.h. kein zu starkes Naheverhältnis zur Schule haben bzw. parteilich sein).

Peer Koordinator/in

Der/die Peer Koordinator/in ist Peer und leitet gleichzeitig das Peer Team. Er bzw. sie ist Hauptansprechpartner/in für die Schule (v.a. für den/die Peer Review Organisator/in an der Schule) und plant die Aktivitäten der Peers, moderiert das Peer Review und ist verantwortlich für das Zeitmanagement. Ebenfalls in seiner/ihrer Hauptverantwortung liegt die Erstellung des Peer Reviews in QIBB Berichts.

Peer Review Bericht

Der Peer Review Bericht ist die schriftliche Dokumentation des Peer Reviews und wird von den Peers erstellt. Für gewöhnlich verfasst der/die Peer Koordinator/in (ggf. in Kooperation mit dem/der Evaluierungsexperten/in) den Bericht auf Basis der Protokolle/Notizen, die die Peers während des Besuchs gemacht haben, den internen Diskussionen zwischen den Peers und den Ergebnissen der Feedbacksitzung bzw. der kommunikativen Validierung. Der Rohbericht wird 2-3 Wochen nach dem Peer Besuch an die Schule geschickt, die Rückmeldungen dazu geben kann. Das Peer Team arbeitet dann ggf. die Rückmeldungen der Schule ein, und der endgültige Bericht wird der Schule spätestens 5 Wochen nach dem Peer Review übermittelt. Alle Peers leisten einen Beitrag zum Bericht und tragen als Team gemeinsam die Verantwortung dafür.

Peer Review in QIBB

Peer Review in QIBB ist ein freiwilliges externes Evaluationsverfahren für berufsbildende Schulen in Österreich, das die Qualitätssicherung und -entwicklung am Schulstandort unterstützen soll. Vier externe Experten/innen (Peers) führen im Rahmen eines zweitägigen Schulbesuchs die Evaluation auf Basis eines zuvor von der Schule verfassten Selbstberichts durch.

Peer Review in QIBB bedeutet, dass die externe Evaluation „auf gleicher Augenhöhe“ durchgeführt wird, das heißt, dass die Peers aus einem ähnlichen Umfeld wie die für die Qualität am Schulstandort verantwortlichen Personen (Direktoren/innen, Lehrer/innen, Schulqualitätsprozessmanager/innen) kommen. Die Peers sind

speziell ausgebildet und haben die Aufgabe, der Schule ein kritisch-wohlwollendes Feedback zu den von ihr festgelegten Qualitätsbereichen und Fragestellungen zu geben.

Peer Review Organisator/in

Der/Die Peer Review Organisator/in ist operativ hauptverantwortlich für die Vorbereitung und Organisation sowie den reibungslosen Ablauf des Peer Reviews an der Schule. Er/Sie kümmert sich z.B. darum, dass die Peers rechtzeitig eingeladen werden, die Peer Verträge zugeschickt bekommen, dass der Selbstbericht fertig gestellt wird und dass der Peer Besuch vor Ort vorbereitet wird. Er/Sie ist auch Hauptansprechpartner/in für die Peers während des gesamten Peer Review Verfahrens. Nähere Informationen zu den Aufgaben eines/r Peer Review Organisators/in finden Sie im Dokument **PR Organisator** im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at.

Peer Tandems

Jeweils zwei Peers in einem Peer Team bilden ein Peer Tandem. Es wird empfohlen, dass bei allen Aktivitäten der Datenerhebung immer zwei Peers anwesend sind. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung für ein faires und ausgewogenes Verfahren dar, da bei zwei involvierten Personen die Wahrscheinlichkeit subjektiver und willkürlicher Beurteilungen wesentlich reduziert werden kann (Vier-Augen-Prinzip). Zwei Personen nehmen zudem mehr wahr als eine Person. In der Praxis bedeutet dies, dass sich das Peer Team in Peer Tandems aufteilt. Die Datenerhebung erfolgt durch parallele Aktivitäten der Peer Tandems, wodurch der Prozess auch effizienter wird.

Selbstbericht

Der Selbstbericht beinhaltet die Ergebnisse der Selbstevaluierung der Schule. Die Ergebnisse können entweder im Rahmen früherer Evaluationen an der Schule erhoben worden sein (wobei in diesem Fall die Ergebnisse aber nicht veraltet sein sollten) oder die Selbstevaluierung vor einem Peer Review durchgeführt worden sein. Der Selbstbericht ist die zentrale Grundlage für das Peer Review und damit für die Evaluierung durch die Peers.

Selbstevaluation/Selbstevaluierung der Schule

Die Selbstevaluation ist eine Evaluation, die durch die Schule selbst durchgeführt wird. Selbstevaluation stellt einen wichtigen Ansatz dar, um Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung auf institutioneller Ebene zu fördern. Einem Peer Review muss eine Selbstevaluation vorangegangen sein. Die Ergebnisse der Selbstevaluation stellen die Basis für das Peer Review dar und werden im Selbstbericht dokumentiert.

Summative Evaluation/Summative Evaluierung

Bei der summativen Evaluation geht es um eine bilanzierende (End)Überprüfung der Qualität und Nützlichkeit des Evaluationsgegenstandes. Dieser kann z.B. ein Qualitätsbereich, eine gesamte Organisation, ein Programm, ein Projekt oder ein Produkt sein. Summative Evaluationen zielen auf die Qualitätskontrolle und externe Rechenschaftslegung ab. Sie basieren häufig auf quantitativen und vergleichenden Informationen und enthalten Empfehlungen über mögliche Maßnahmen, wie z.B. die Beibehaltung, Ausweitung oder Reduzierung des Evaluationsgegenstandes. Sie unterstützen daher auch den Entscheidungsprozess durch die politischen Entscheidungsträger/innen.

Triangulation

In der Sozialforschung wird der Vorgang der Einbeziehung verschiedener Methoden und Informationsquellen für die Datenerhebung als Triangulation bezeichnet. Durch Triangulation wird die Qualität der Evaluation im Hinblick auf Objektivität, Zuverlässigkeit und Validität erhöht. Die Berücksichtigung verschiedener Standpunkte von unterschiedlichen betroffenen und beteiligten Gruppen während des Peer Besuchs ermöglicht es den Peers, sich ein präziseres, passenderes und ganzheitlicheres Bild zu machen.

Und wie geht es jetzt mit den Ergebnissen aus dem **PEER REVIEW** weiter?

Verwenden Sie doch das

Follow-up Tool!

(Verfasser: Karl Wilbers, Universität Erlangen-Nürnberg)

zum freien Download:

www.peer-review-in-qibb.at/information/download

Rückmeldungen zum Handbuch und zum Follow-up Tool erbeten an:
arqa-vet@oead.at

www.peer-review-in-qibb.at

